

Programm Teaching Competence

Studienjahr 2020/21

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, Ihnen das diesjährige Teaching Competence Programm vorstellen zu dürfen. Auch heuer unterstützen Sie unsere hochschuldidaktischen Angebote darin, Ihre Lehre weiterzuentwickeln, Ihr Methodenrepertoire auszubauen und sich im Austausch mit anderen Lehrenden Anregungen zu holen.

Wenn Sie mit den Angeboten des Teaching Competence Programms noch nicht vertraut sind, informiert Sie eine Infobox (S. 49) über Anmeldemöglichkeit u.v.m.

Herausforderungen durch COVID-19

Um Sie in den derzeitigen Herausforderungen für universitäre Lehre zu Zeiten von Corona zu unterstützen, sind in diesem Jahr besonders viele Kurse im Themenbereich „Digitale Lehre“ enthalten. Das Format der Workshops wird in der ersten Phase des Studienjahres primär digital sein – bis auf einige Ausnahmen. Für das restliche Studienjahr haben wir großteils Präsenz-Workshops geplant, haben aber (für den Ernstfall) digitale Umsetzungskonzepte parat.

1. Thematische Workshopübersicht

Universitäres Lehren & Lernen	
Der <i>lernseitige</i> Blick – „gute“ Lehre neu und anders wahrnehmen	S. 6
Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen	S. 9
Sind Sie wirklich für alle verständlich? So verbessern Sie Ihre Lehre in punkto Nachvollziehbarkeit	S. 10
Studierende zum Abschluss motivieren	S. 13
Rollenklarheit durch Reflexion: Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende	S. 21
Transformative Bildungsprozesse anregen	S. 24
Relevante Lernstrategien für erfolgreiche Lernprozesse	S. 33
Humor in der Lehre	S. 40



Lehre planen	
Zeitmanagement für Lehrende	S. 16
Semesterplanung: Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“	S. 31
Die erste Einheit	S. 43
Lehre & Recht	
Urheberrecht für digitale Lehre	S. 39
Studienrecht und Prüfungswesen	S. 48
Fachspezifische Zugänge	
Foreign Language Teaching <i>English</i>	S. 7
Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln & Diskussionen gekonnt leiten	S. 8
Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten	S. 16
Statistik lehren – Fluch oder Segen?	S. 29
Game-Based-Learning	S. 34
Schreibentwicklung zwischen persönlicher Epistemologie und Fach	S. 36
Prüfen & Beurteilen	
Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten	S. 23
Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	S. 28
Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	S. 38
Gruppenarbeiten gestalten und bewerten	S. 46
Vorlesungsgestaltung	
Kurze Aktivierungsmethoden für Lehrveranstaltungen	S. 7
Vorlesungsrhetorik	S. 15
Stimmstark & Stimmit: Kleine Veränderung – Große Wirkung <i>inkl. Einzelcoaching</i>	S. 23
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	S. 47
Seminargestaltung	
Kurze Aktivierungsmethoden für Lehrveranstaltungen	S. 7
Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln & Diskussionen gekonnt leiten	S. 8
Lehren und Lernen in und mit Gruppen	S. 20
Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	S. 28
Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?	S. 42
Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen	S. 44
Teaching Methods and Techniques: Discover the Variety <i>incl. one-on-one coaching; English</i>	S. 44
Wissenschaftliches Schreiben lehren & betreuen	
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop <i>optional mit Einzelcoaching</i>	S. 12
Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten	S. 23

Schreibentwicklung zwischen persönlicher Epistemologie und Fach	S. 36
Die Arbeit am Text beginnt nicht mit dem ersten Satz: Schreiben vor dem Schreiben unterstützen <i>inkl. Einzelcoaching</i>	S. 41
Soziale Kompetenzen, Auftreten, Sprache	
Der <i>lernseitige</i> Blick – „gute“ Lehre neu und anders wahrnehmen	S. 6
Lehren und Lernen in und mit Gruppen	S. 20
Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität <i>inkl. Einzelcoaching</i>	S. 22
Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung <i>inkl. Einzelcoaching</i>	S. 23
Souverän intervenieren und kommunizieren: Umgang mit herausfordernden Situationen in der Lehre	S. 32
Humor in der Lehre	S. 40
Selbstsicheres Auftreten für Dozentinnen	S. 42
Sozialkompetenzen präzisieren und fördern	S. 45
Diversitätsgerechte Lehre	
Der <i>lernseitige</i> Blick – „gute“ Lehre neu und anders wahrnehmen	S. 6
Studierende mit Deutsch als Zweitsprache – wie können Lehrende sie bestmöglich unterstützen?	S. 11
Habitus und Lehre	S. 28
Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen	S. 34
Digitales Lehren & Lernen	
Digitale Lehre – eine Werkstatt	S. 14
Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade	S. 17
Digitale Kommunikation zur Lernprozessbegleitung in Moodle	S. 18
Aktives Lernen in großen Gruppen	S. 25
Videoeinsatz in der Lehre: Wie komme ich zu Videos und wie verwende ich sie in meiner Lehrveranstaltung?	S. 27
E-Moderation: Online-Aufgaben konzipieren & kommunizieren	S. 30
Game-Based-Learning	S. 34
(Audio-)Podcasts in der Lehre – Potenzial, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten	S. 35
Producing educational videos – quick & easy <i>English</i>	S. 37
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	S. 47
Feedback	
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop <i>optional mit Einzelcoaching</i>	S. 12
Nachhaltiges Feedback an Studierende	S. 19
Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen	S. 44
Sozialkompetenzen präzisieren und fördern	S. 45

2. Chronologische Workshopübersicht

	Nr.	Kurztitel	Termin	Workload	Seite
	1	E-Moderation	Mo., 07. – So., 20.09.2020	12h	S. 30
	2	Studierende zum Abschluss motivieren	Teil 1: Mo., 05.10.2020, 09:00-12:00h Teil 2: Mo., 09.11.2020, 09:00-12:00h Teil 3: Mo., 14.12.2020, 09:00-12:00h	9h	S. 13
	3	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Di., 13.10.2020, 09:00-13:00h	4h 45min	S. 38
	4	Rollenklarheit durch Reflexion	Teil 1: Mi., 14.10.2020, 13:00-16:00h Teil 2: Mi., 25.11.2020, 13:00-16:00h Teil 3: Mi., 16.12.2020, 13:00-16:00h Teil 4: Mi., 27.01.2021, 13:00-16:00h	12h	S. 21
	5	Lampenfieber ade!	Do., 15.10.2020, 14:00-16:00h	7h	S. 22
	6	Digitale Lehre	Mo., 19.10.2020, 13:00-17:00h	4h	S. 14
	7	Vorlesungsrhetorik	Di., 20.10.2020, 09:00-17:00h	7h	S. 15
	8	Zeitmanagement für Lehrende	Mi., 21.10.2020, 09:00-12:30h	7h	S. 16
	9	Studierende mit Deutsch als Zweitsprache	Do., 22.10.2020, 09:00-17:00h	7h	S. 11
	10	Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten	Mi., 04.11.2020, 10:00-12:00h	3h	S. 18
	11	Flip the Class	Do., 05.11.2020, 13:30-17:30h	3h 30min	S. 47
	12	Videoeinsatz in der Lehre	Mo., 09.11.2020, 09:30-12:30h	4h	S. 27
	13	Studienrecht und Prüfungswesen	Di., 10.11.2020, 09:00-13:00h	4h	S. 48
	14	Referate	Mi., 11.11.2020, 09:00-17:00h	7h	S. 42
	15	Producing educational videos	Part 1: Fr., 13.11.2020, 09:00-16:00h Part 2: Mo., 16.11.2020, 09:00-16:00h	14h 30min	S. 37
	16	Wissensvermittlung in Moodle	Di., 17.11.2020, 10:00-12:00h	3h	S. 17
	17	Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten	Teil 1: Mi., 18.11.2020, 10:00-14:00h Teil 2: Mi., 25.11.2020, 10:00-14:00h	8h	S. 12
	18	Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	Do., 19.11.2020, 09:30-13:00h	3h	S. 28
	19	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Di., 24.11.2020, 09:00-13:00h	4h 45min	S. 38
	20	Sind Sie wirklich für alle verständlich?	Do., 10.12.2020, 09:00-16:30h	7h	S. 10
	21	Relevante Lernstrategien für erfolgreiche Lernprozesse	Mo., 11.01.2021, 09:00-13:00h	4h	S. 33
	22	Aktives Lernen in großen Gruppen	Teil 1: Do., 14.01.2021, 09:30-11:00h Teil 2: Do., 11.02.2021, 09:30-10:30h	4h	S. 25
	23	Schreiben vor dem Schreiben unterstützen	Teil 1: Di., 19.01.2021, 10:00-14:00h Teil 2: Mi., 20.01.2021, 10:00-14:00h	8h	S. 41
	24	Lehren und Lernen in und mit Gruppen	Mo., 25.01.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 20
	25	Die erste Einheit	Di., 02.02.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 43
	26	Semesterplanung	Mi., 24.02.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 31
	27	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Do., 11.03.2021, 12:00-16:00h	4h 45min	S. 38

	28 Stimmstark & Stimmfit	Di., 16.03.2021, 13:00-17:00h	7h	S. 23
	29 Rollenklarheit durch Reflexion	Teil 1: Mi., 17.03.2021, 13:00-16:00h Teil 2: Mi., 28.04.2021, 13:00-16:00h Teil 3: Mi., 19.05.2021, 13:00-16:00h Teil 4: Mi., 23.06.2021, 13:00-16:00h	12h	S. 21
	30 Schreibentwicklung	Di., 23.03.2021, 10:00-14:00h	4h	S. 36
	31 Wissensvermittlung in Moodle	Mi., 24.03.2021, 10:00-12:00h	3h	S. 17
	32 Digitale Kommunikation zur Lernprozessbegleitung in Moodle	Mo., 12.04.2021, 10:00-12:00h	3h	S. 18
	33 Lehrkonzept & Lehrportfolio	Teil 1: Di., 13.04.2021, 09:30-13:00h Teil 2: Di., 27.04.2021, 09:30-13:00h	9h	S. 9
	34 Wer hat was wie verstanden?	Fr., 16.04.2021, 09:00-13:00h	4h	S. 44
	35 Foreign Language Teaching	Mo., 19.04.2021, 13:00-17:00h	4h	S. 7
	36 Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	Di., 20.04.2021, 09:30-13:00h	3h	S. 28
	37 Selbstsicheres Auftreten für Dozentinnen	Mi., 21.04.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 42
	38 Essay Exams	Do., 22.04.2021, 13:30-17:00h	3h 30min	S. 23
	39 Transformative Bildungsprozesse anregen	Do., 29.04.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 24
	40 Statistik lehren	Fr., 30.04.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 29
	41 Souverän intervenieren und kommunizieren	Mi., 05.05.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 32
	42 Flip the Class	Do., 06.05.2021, 13:30-17:30h	3h 30min	S. 47
	43 Differenzierung – aber wie?	Mo., 10.05.2021, 13:00-17:00h	4h	S. 34
	44 Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Di., 11.05.2021, 09:00-13:00h	4h 45min	S. 38
	45 Kurze Aktivierungsmethoden für Lehrveranstaltungen	Mo., 17.05.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 7
	46 Teaching Methods and Techniques	Do., 20.05.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 44
	47 Das Lehren und Lernen in Laborpraktika	Fr., 21.05.2021, 09:00-13:00h	4h	S. 16
	48 Nachhaltiges Feedback an Studierende	Teil 1: Mi., 26.05.2021, 15:30-17:00h Teil 2: Mi., 02.06.2021, 15:30-17:00h	7h	S. 19
	49 Habitus und Lehre	Di., 01.06.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 28
	50 Humor in der Lehre	Mi., 02.06.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 40
	51 Urheberrecht für digitale Lehre	Mo., 07.06.2021, 09:00-13:00h	4h	S. 39
	52 Game-Based Learning	Di., 08.06.2021, 13:00-17:00h	4h	S. 34
	53 (Audio-)Podcasts in der Lehre	Do., 10.06.2021, 09:30-13:30h	4h	S. 35
	54 Der lernseitige Blick	Teil 1: Fr., 11.06.2021, 09:30-12:30h Teil 2: Fr., 25.06.2021, 09:30-12:30h	8h	S. 6
	55 Lehren mit Textdiskussionen	Teil 1: Di., 15.06.2021, 09:00-12:30h Teil 2A: Di., 29.06.2021, 09:00-12:30h Teil 2B: Di., 29.06.2021, 13:30-17:00h	8h 15min	S. 8
	56 Sozialkompetenzen präzisieren und fördern	Mo., 21.06.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 45
	57 Gruppenarbeiten gestalten und bewerten	Di., 22.06.2021, 09:00-17:00h	7h	S. 46

3. Workshopbeschreibungen

(in alphabetischer Reihenfolge der Kursleitungen)



Ass.-Prof. Dott. Evi Agostini, PhD

Evi Agostini ist habilitierte Bildungswissenschaftlerin und hat derzeit ein Tenure Track Professur im Bereich Lehrer*innenbildung und Schulforschung am Zentrum für Lehrer*innenbildung und der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien inne. In Forschung und Lehre setzt sie sich insbesondere mit Fragen des Lernens und Lehrens auseinander.



Der *lernseitige* Blick – „gute“ Lehre neu und anders wahrnehmen

Ass.-Prof. Dott. Evi Agostini, PhD

■ **Teil 1:** Fr., 11.06.2021, 09:30-12:30h (*Videokonferenz*)

■ **Teil 2:** Fr., 25.06.2021, 09:30-12:30h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen finden die Präsenzeinheiten online statt.

Workshopziele

- Sie lernen Erfahrungen und Vorstellungen zu „guter“ Lehre kritisch zu reflektieren.
- Sie können sich mit eigenen Lernerfahrungen in ein reflexives Verhältnis setzen und diese in einer professionellen Bezugsgruppe zur Diskussion stellen.
- Sie setzen Vignetten als Datenbasis für die Weiterentwicklung der eigenen Lehre ein.

Workshopinhalte

Was ist „gute“ Lehre, woran erkenne ich „gute“ Lehre, wie gelingt mir „gute“ Lehre? Gelingende Hochschullehre als auch professionelles Handeln benötigen „critical incidents“ (kritische Momente), sei es durch das Umstellen und Verändern von Strukturen oder durch die erfinderische Wahrnehmung von scheinbar alltäglichen Szenen, die die Lernerfahrungen der Studierenden zum Ausgangspunkt nehmen.

Mit Hilfe von Vignetten als verdichtete Beschreibungen von konkreten Erfahrungsszenen werden die Teilnehmenden darin geschult, einen veränderten, *lernseitigen* Blick auf die eigene Lehre zu werfen. Damit werden bisherige Wahrnehmungsgewohnheiten zu „guter“ Lehre aufgebrochen, um das eigene Handeln neu und anders zu erfahren.

Neben einer Rekonstruktion und Transformation von eigenen Vorstellungen zu „guter“ Lehre verfassen die Teilnehmenden zwischen dem ersten und dem zweiten Präsenztermin in Form von kollegialer Hospitation bei Kolleg*innen eigene Vignetten. Diese Entwürfe (Umfang: 1 Seite) werden in der zweiten Einheit gemeinsam weiterbearbeitet und im Hinblick auf die eigene Lehre analysiert.

Zielgruppe

- Universitätslehrende in allen Fachbereichen oder Disziplinen

Methoden

- Impulsvorträge der Referentin
- Aufgreifen und Beschreiben eigener „critical incidents“
- Schreiben von Vignetten in der kollegialen Hospitation
- Analysieren von Vignetten in Kleingruppen und im Plenum

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 8h



Barbara Beege, MA

Barbara Beege, MA ist Kommunikations- und Hochschuldidaktiktrainerin. An der LMU München in der hochschuldidaktischen Weiterbildung PROFIL ist sie für das fächerübergreifende Weiterbildungsprogramm als Trainerin tätig und berät Dozierende in der Gestaltung ihrer Hochschullehre. Ihre Trainingsschwerpunkte bilden die Themen Rhetorik, herausfordernde Lehrsituationen sowie interaktive Lehr-/Lernmethoden.



Kurze Aktivierungsmethoden für Lehrveranstaltungen

Barbara Beege, MA

■ Mo., 17.05.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie verstehen mögliche Ziele von Aktivierungsmethoden in der Lehre.
- Sie lernen eine Vielfalt an aktivierenden Methoden kennen und können jeweils passende für Ihre Lehrveranstaltungen auswählen.
- Sie können Aktivierungsmethoden umsetzen.

Workshopinhalte

In frontalen Lehrveranstaltungen fällt es Studierenden häufig schwer, sich längere Zeit auf die Lerninhalte zu konzentrieren. Die Konsequenz davon ist, dass sie mit ihren Gedanken woanders sind und der Lehrperson nicht mehr folgen.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, kann der Einsatz von kurzen Aktivierungsmethoden hilfreich sein. Diese fördern die Motivation und unterstützen Studierende, ihre Aufmerksamkeit neu auf die Lerninhalte zu fokussieren. Je nach Methode können unterschiedliche Ziele erfüllt werden: von der Verbesserung der Behaltensleistung über die Reflexion des Lernprozesses bis hin zur humorvollen Auflockerung.

In diesem Workshop lernen Sie als Teilnehmende eine Vielzahl an Aktivierungsmethoden kennen. Sie führen jene Methoden durch, bei deren Einsatz Sie sich sicher fühlen, die Sie in Ihrer Lehrendenrolle bestärken und die wenig Zeit und Vorbereitungsaufwand kosten.

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Erfahrungsaustausch & Diskussion im Plenum und in Kleingruppen
- Praktische Übungen
- Kollegiales Feedback

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Mag. Dr. Armin Berger, MA

Senior Lecturer in the English Department at Vienna University, involved in the language programme and teacher education; PhD in English linguistics; MA in Language Testing and Teaching; main interests: language testing, assessment literacy, tertiary language education; consultant to national and international testing and teaching projects. Armin Berger holds the national Ars Docendi Award for teaching in Higher Education.



Foreign Language Teaching in Higher Education

Mag. Dr. Armin Berger, MA

■ Mo., 19.04.2021, 13:00-17:00h (*online class*)

Objectives

- You have explored current pedagogical approaches and practices in tertiary language teaching both theoretically and practically.

- You have reflected on your own language teaching practices and assumptions.
- You understand the links between language assessment, testing, learning and teaching.

Content

Through the impact of new ideas, educational trends, research findings and technology, the approaches and methods in language teaching are constantly changing, and, as a result, language teaching professionals are required to review and evaluate their practices and assumptions continually. What are the language skills and competences needed by today's graduates? How do new European frameworks (*CEFR Companion Volume with New Descriptors*, Council of Europe, 2018) challenge our current understanding of language teaching and what are the implications for the language classroom at tertiary level? How can testing and assessment practices be designed to achieve beneficial washback effects on language learning and teaching?

This workshop offers a state-of-the-art overview of key issues, challenges and approaches in contemporary language teaching at university level, drawing on current theory, research and practice. Key topics that will be covered to varying degrees include the action-oriented approach to language teaching, competence-based language teaching, integrative forms of language teaching, mediation, formative and learning oriented assessment as well as constructive alignment. Participants are invited to explore these concepts both theoretically and practically and relate them to their own language teaching contexts.

Target group

- University language teachers (foreign languages)

Methods

- Input
- Pair/group work
- Discussion
- Critical reflection on key concepts
- Critical evaluation of materials

Format & Workload

The course will take place online.

Total workload: 4h



© Joseph Krpelan

MMag. Dr. Sonja Buchberger

Seit 2014 Anstellung am Center for Teaching and Learning mit Verantwortung für hochschuldidaktische Qualifizierung (Schwerpunkt auf Lehrende ab der Postdoc-Phase). Programmleitung des Programms Teaching Competence und wissenschaftliche Koordinatorin des Zertifikatskurses Teaching Competence Plus. Lehraufträge national und international (UK, CH, D). Promotion (Sozialanthropologie, 2013) an der School of Oriental and African Studies (SOAS), Universität London. Davor Studium der Arabistik/Islamwissenschaft & der Internationalen Entwicklung.



Dagmar Kutzenberger

Dagmar Kutzenberger ist Profisprecherin, Sprechtrainerin und Schauspielerin (u.a. Vorstadtweiber, 4 Frauen und 1 Todesfall). Bei ihr erlangen Sie die nötigen Fähigkeiten für einen stimmstarken Vortrag. Mit viel Humor und hoher Kompetenz gibt sie ihr Fachwissen in praxisnahen Übungen weiter. Detailinformationen zur Person: www.mikrostimme.at

Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln & Diskussionen gekonnt leiten

MMag. Dr. Sonja Buchberger und Dagmar Kutzenberger

- Teil 1: Di., 15.06.2021, 09:00-12:30h (**Videokonferenz**)
- Teil 2 – Gruppe A (Vormittag): Di., 29.06.2021, 09:00-12:30h (**Videokonferenz**)
- Teil 2 – Gruppe B (Nachmittag): Di., 29.06.2021, 13:30-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen finden die Präsenzeinheiten online statt.

Workshopziele

- Sie erweitern Ihr Handlungsrepertoire im Einsatz von Textdiskussionen in der Lehre (Vorbereitung, Einstieg, Moderation) und können Ihre Methodenwahl begründen.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über häufige Herausforderungen ausgetauscht und mögliche Lösungswege (weiter-)entwickelt.

Workshopinhalte

Der Einsatz von Textdiskussionen kann anspruchsvoll für Lehrende sein. Typische Herausforderungen sind mangelnde Textvorbereitung der Studierenden, ungleich verteilte Diskussionsbeteiligung oder emotional geführte Debatten mit wenig Text- oder Theoriebezug.

Dieser Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über diese Fragen auszutauschen und Gestaltungsanregungen zu bekommen. Sie werden darin unterstützt, Diskussionen vielfältiger in Ihrer Lehre einzusetzen, lernförderliche Fragen zu stellen und mit mehr Sicherheit zu moderieren.

Ablauf

In der ersten Präsenzeinheit erfahren Sie, wie Sie Leseaufträge so gestalten, dass der anschließende Diskussionseinstieg möglichst gelingt. Sie lernen unterschiedliche Diskussionsformen kennen, die sich auch abseits der klassischen Plenardiskussion gut für die Auseinandersetzung mit Texten eignen.

Darauf folgt eine kurze Onlinephase (Di., 22.06.2021), in der Sie Erfahrungen mit Online- und Forumsdiskussionen sammeln. Diese werden in der zweiten Präsenzeinheit mithilfe einer Aufzeichnung gemeinsam reflektiert. Im Zentrum dieses letzten Kursabschnitts steht das praktische Üben der Diskussionsmoderation. In der Kleingruppe wechseln dabei die Rollen, sodass alle Teilnehmenden Erfahrungen machen und Feedback erhalten können.

Wichtiger Hinweis

Damit ein intensives, praktisches Arbeiten beim zweiten Präsenztermin möglich ist und sich alle Teilnehmenden in der Diskussionsmoderation ausprobieren können, wird die Gruppe zweigeteilt. Gruppe A hat die Einheit am Vormittag (09:00-12:30h), Gruppe B am Nachmittag (13:30-17:00h). Die Gruppeneinteilung wird in der ersten Präsenzeinheit vereinbart, an der alle Personen teilnehmen.

Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referentinnen
- Diskussionen: praktisches Ausprobieren
- Feedback auf die eigene Diskussionsmoderation
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 8h 15min



Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

■ Teil 1: Di., 13.04.2021, 09:30-13:00h (Videokonferenz)

■ Teil 2: Di., 27.04.2021, 09:30-13:00h (Videokonferenz)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen finden die Präsenzeinheiten online statt.

Workshopziele

- Sie kennen den üblichen Aufbau von Lehrkonzepten und -portfolios.
- Sie kennen deren Verwendung und Bedeutung für die inter-/nationale wissenschaftliche Berufswelt.
- Persönliches Lehrkonzept: Sie haben einen Erstentwurf erstellt, (Peer-)Feedback darauf erhalten und sind fähig, den Text nach Workshopende zu überarbeiten und eigenständig fertigzustellen.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in die Herkunft und gegenwärtige Verwendung von verschriftlichten Lehrkonzepten und -portfolios (z.B. als Bestandteil von Bewerbungsunterlagen an inter-/nationalen Universitäten und Hochschulen). Die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam ihre Lehre (Lehrerfahrung, Lehrpersönlichkeit, Lehrkompetenz) und Gründe für didaktische Entscheidungen (verwendete Methoden, Leistungsüberprüfung etc.).

Nach einer Einführung in übliche Varianten von Aufbau, Struktur und Schreibstil unternehmen die Teilnehmenden zwischen der ersten und der zweiten Videokonferenz erste Formulierungs- und Gliederungsversuche ihres Lehrkonzepts. Diese Entwürfe (Umfang: 1-2 Seiten) werden in der zweiten Einheit gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Zielgruppe

- Wissenschaftler*innen, die im Hinblick auf die Entfristung ihrer Stelle oder zukünftige Bewerbungen ein persönliches Lehrkonzept erstellen möchten bzw. sollen
- Universitätslehrende mit mindestens zwei Semestern Lehrerfahrung, die ihre Lehre gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln wollen (Bitte keine Personen, die völlig neu sind in der Lehre; hier steht das Praxiscoaching für Erstlehrende zur Verfügung)

Methoden

- Input der Referentin
- Individuelles Erarbeiten eines Erstentwurfs (zwischen den beiden Kurseinheiten)
- (Peer-)Feedback auf den Entwurf, Austausch und Diskussion

Format & Workload

Der Workshop besteht aus zwei Videokonferenzen (zu je 3h 30min) und der individuellen Erarbeitung eines Textentwurfs (ca. 2h).

Workload gesamt: 9h



@Sonja Burger

Mag. Sonja Burger, MAS

Seit 2011 selbstständig als Wissenschaftsjournalistin und -kommunikatorin für Qualitätsmedien (Die Presse, Universum Magazin, FALTER/Heureka, scilog-Magazin/FWF, Bildungsmedien) tätig. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Arbeit mit vielfältigen Forschungsthemen, Zielgruppen und Medienarten. Seit einiger Zeit bietet sie Verständlichkeits-Trainings für Akademiker*innen an (www.verstaendlich-sein.at). Studium Politikwissenschaft (Universität Wien) und Qualitätsjournalismus (Donau-Universität Krems).



Sind Sie wirklich für alle verständlich? So verbessern Sie Ihre Lehre in punkto Nachvollziehbarkeit

Mag. Sonja Burger, MAS

■ Do., 10.12.2020, 09:00-16:30h (**Videokonferenz**)

Workshopziele

- Sie haben ein besseres Gespür dafür, wann Sie unverständlich sind und wissen, wo sich Verständlichkeits-Barrieren verstecken können.
- Sie verfügen über Tools, um Ihre Nachvollziehbarkeit zu verbessern.
- Sie haben den Wert eines ehrlichen Verständlichkeits-Feedbacks erkannt.

Workshopinhalte

Nachvollziehbarkeit ist speziell in der universitären Lehre eine Herausforderung. Als Lehrende sind Sie gefordert, Ihr Spezialwissen so zu vermitteln, dass Ihnen *alle* Studierenden folgen können. Dabei tauchen häufig Fragen auf: Bin ich wirklich verständlich? Wo sind meine „blinden Flecken“? Wo können sich Verständlichkeits-Barrieren verbergen? Was weiß ich über meine Studierenden? Würden sie sich melden, wenn sie etwas nicht verstehen?

In diesem Workshop beschäftigen Sie sich mit Nachvollziehbarkeit: Kritisches Hinterfragen von gängigen Irrtümern rund um Verständlichkeit („Man muss sich kurzhalten. Wichtige Fakten fallen dadurch weg.“) und Aspekten der Wissensgesellschaft bereiten zusammen mit Selbstreflexionsfragen den Boden vor. Darauf aufbauend lernen Sie ein Verständlichkeits-Konzept kennen, das über Textverständlichkeit hinausreicht und die soziale Ebene in den Fokus rückt.

Ist das theoretische Fundament gelegt, geht es an die praktische Umsetzung. Dabei erfahren Sie, wie Sie Ihre Nachvollziehbarkeit – vom Fachbegriff bis zur Grafik – von Grund auf oder auch nachträglich deutlich verbessern. Wesentlich sind dabei etwa die Rolle von Teamwork, Perspektivenwechsel, Kreativität, Text-Skills und Gesamtheitlichkeit. Die Teilnehmenden bekommen zudem vorab ein Mini-Verständlichkeits-Feedback auf eine Textprobe, mit der im Workshop dann konkret gearbeitet wird.

Methoden

- Theorieinput
- Übungen allein und in Kleingruppen, inkl. Kreativitätsübung und Reflexionsfragen
- Verständlichkeits-Feedback geben/annehmen
- Optimierung der Textprobe

Format & Workload

Der Workshop findet digital in Form einer ganztägigen Videokonferenz statt. Als Teilnehmende erhalten Sie im Vorfeld einen kurzen Fragebogen zu Ihren Interessen und Herausforderungen im Bereich verständliche Lehre. Auf diese Weise kann der anschließende Kurs besser auf Ihre Bedürfnisse eingehen. Außerdem werden Sie ca. zwei Wochen vor dem gemeinsamen Kurs gebeten, eine kurze Textprobe aus Ihrer Lehre (z.B. Foliensatz, Skriptum, Podcast etc.) zu schicken, auf das Sie von der Kursleiterin individuelles Verständlichkeits-Feedback erhalten.

Workload gesamt: 7h



©Barbara Mair

Univ.-Prof. Dr. İnci Dirim, MA

Geb. 1965, Übersetzerin, Deutschlehrerin, Germanistin, Linguistin, Erziehungswissenschaftlerin. Schulbesuch und Studium in Ankara und Bremen; Promotion 1997 an der Universität Hamburg. 2004-2010 Professorin für Erziehungswissenschaft/Universität Hamburg. Seit März 2010 Professorin für Deutsch als Zweitsprache/Universität Wien.



©Martin
Freinschlag

Mag. Maria Weichselbaum, BA MA

Maria Weichselbaum ist seit 2018 Senior Scientist am Institut für Germanistik, Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Linguistik. Ihre Schwerpunkte sind Deutsch als Erst- und Zweitsprache, Deutschförderung im Kindergarten und wissenschaftliches Schreiben im Kontext Deutsch als Zweitsprache.



Studierende mit Deutsch als Zweitsprache – wie können Lehrende sie bestmöglich unterstützen?

Univ.-Prof. Dr. İnci Dirim, MA und Mag. Maria Weichselbaum, BA MA

ACHTUNG aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

■ Do., 22.10.2020, 09:00-17:00h (**Videokonferenz**)

Workshopziele

- Sie können in Fachtexten besondere „Stolpersteine“ des Deutschen erkennen und Ihren Studierenden passende Hilfestellungen anbieten, um mit ihnen umzugehen.
- Sie können in schriftlichen Arbeiten Schwierigkeiten der Studierenden mit der deutschen Sprache erkennen und gezielte Hilfestellungen anbieten.
- Sie kennen Methoden der Beurteilung von Texten von Studierenden mit Deutsch als Zweitsprache.
- Sie sind in der Lage Ihren eigenen Sprachgebrauch wahrzunehmen und verständlich(er) zu gestalten.

Workshopinhalte

Alle Dozent*innen haben schon einmal erlebt, dass Studierende zwar sehr gut Deutsch können, aber beim Sprechen, Textverständnis und Verfassen eigener Arbeiten diverse Schwierigkeiten erleben. Oft weiß man nicht genau, was man tun soll, wie man mit den beobachteten Schwierigkeiten der Studierenden umgehen kann. In diesem Workshop geht es um den unterstützenden Umgang mit diesen Studierenden, die sich noch im Verfeinerungsprozess ihrer Deutschkenntnisse befinden. Diese Studierenden brauchen oft spezifische Hilfestellungen.

Im Workshop analysieren Sie als Teilnehmende zum einen Abschnitte von Fachtexten im Hinblick auf „Stolpersteine“ des Deutschen, um herauszuarbeiten, welche Textstellen besonders schwer verständlich sind. Sie benennen die identifizierten „Stolpersteine“ und erarbeiten Wege der Textentlastung. Auch Texte von Studierenden sollen analysiert werden, um einen Eindruck davon zu bekommen, welche sprachlichen Phänomene des Deutschen ihnen besondere Schwierigkeiten bereiten und welche mögliche Hilfestellungen zur Verbesserung der Ausdrucksweisen angeboten werden können. Wie verständlich artikulieren Studierende das Deutsche, während sie sprechen? Inwiefern sind Sie als Lehrperson in der Lage Ihre Erklärungen zu variieren und den Studierenden zugänglich zu machen?

Zielgruppe

- Universitätslehrende, deren Lehrveranstaltungen von Studierenden besucht werden, die sich im Prozess der Aneignung bzw. Verfeinerung der Wissenschaftssprache Deutsch befinden

Methoden

- Input im Plenum
- Kleingruppenarbeiten
- Erstellung von Überblicken
- Bereitstellung von Materialien

Format & Workload

Dieser Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Klara Dreo, BA BA MA

Klara Dreo ist seit 2019 am CTL beschäftigt. Ihre Schwerpunkte sind: Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Lehr- und Lernentwicklung im Bereich Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten in BA-Studien, insbesondere für Studierende mit anderer Erstsprache als Deutsch. Sie studierte Angewandte Sprachwissenschaft und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Wien.



Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop

Klara Dreo, BA BA MA

■ Teil 1: Mi., 18.11.2020, 10:00-14:00h (*Videokonferenz*)

■ Teil 2: Mi., 25.11.2020, 10:00-14:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie kennen einige Methoden und Strategien zur Unterstützung des Schreibprozesses, inkl. (Peer-) Feedbacktechniken.
- Sie haben verbreitete Probleme beim Schreiben von Bachelor-Arbeiten vor dem Hintergrund der Erkenntnisse über Schreibentwicklung reflektiert.
- Sie haben ein erstes Lehrkonzept für Ihr Bachelor-Seminar erarbeitet.

Workshopinhalte

Lehrende stehen in Bachelor-Seminaren vor der Herausforderung, eine in der Regel heterogene Gruppe innerhalb eines Semesters zur Bachelor-Arbeit zu begleiten. Ausgehend von Erkenntnissen zur Schreibentwicklung reflektieren Sie in diesem Workshop die unterschiedlichen Herausforderungen beim

Verfassen einer Bachelor-Arbeit. Sie entwickeln ein erstes Betreuungskonzept und lernen Feedbacktechniken kennen, die sich am Semesterverlauf orientieren. Auf dieser Basis werden Sie Ihre Lehrveranstaltung individuell und in Gruppen durchdenken. Ziel ist, dass Sie den Workshop mit einem Lehrkonzept (Betreuungskonzept und Ablaufplan) für Ihr Bachelor-Seminar verlassen.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können Teilnehmer*innen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Lehrende, in deren Seminaren Bachelor-Arbeiten geschrieben werden

Methoden

- Vortrag
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen sowie im Plenum
- Optional: individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop

Format & Workload

Der Workshop findet online statt und besteht aus zwei halbtägigen Videokonferenzen.

Workload gesamt: 8h



Dr. Monika Finsterwald, MSc

Studium und Promotion an der LMU München. Langjährige Mitarbeiterin (Postdoc) am Arbeitsbereich Bildungspsychologie sowie bei pro mente Forschung und dem Institut für Systemische Organisationsforschung als Trainerin, Evaluatorin, Beraterin (Fokus: Bildungs-, Gesundheits-, Sozialbereich). Lektorin an der FernFH Wiener Neustadt. Forschungsschwerpunkte: Bildungspsychologie, Mental Health und Gesundheitsförderung, Evaluation, Implementierung und Capacity Building.



Ass.-Prof. Mag. Dr. Marko Lüftenegger, Privatdozent

Seit 2019 Privatdozent mit Lehrbefugnis für das Fach Psychologie. Seit 2017 Assistenz-Professor (Tenure Track) für Entwicklungspsychologie und Bildungspsychologie an der Universität Wien (Zentrum für Lehrer*innenbildung; Fakultät für Psychologie). Davor Doktoratsstudium an der Universität Wien mit den Schwerpunkten Evaluation und Bildungspsychologie (Lebenslanges Lernen). Forschung zu Motivationsentwicklung und -förderung in Bildungskontexten.



Studierende zum Abschluss motivieren: Strategien und Tools zur Unterstützung von Studierenden bei der Bewältigung von studienbezogenen Herausforderungen

Dr. Monika Finsterwald, MSc und Ass.-Prof. Mag. Dr. Marko Lüftenegger, Privatdozent

■ **Teil 1:** Mo., 05.10.2020, 09:00-12:00h (**Videokonferenz**) → **Achtung Online-Umsetzung!**

■ **Teil 2:** Mo., 09.11.2020, 09:00-12:00h (**Videokonferenz**)

■ **Teil 3:** Mo., 14.12.2020, 09:00-12:00h (**Videokonferenz**)

Workshopziele

- Sie wissen, welche Rolle Zielsetzung, Zeitplanung, Motivationsregulation und Attributionen (Ursachenerklärungen für Erfolge/Misserfolge) für Motivation und selbstreguliertes Lernen spielen und wie deren Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung des Studiums und der Masterarbeit ist.
- Sie haben verschiedene Methoden kennengelernt, um mit Studierenden deren Ziele, einen entsprechenden Zeitplan sowie Strategien zu Motivationsregulation zu erarbeiten.
- Sie wissen, wie Sie mit Hilfe von Feedback und erfolgsförderlichen Attributionen die Motivation bei Studierenden fördern können.
- Sie verfügen über eine Sammlung konkreter Maßnahmen und Tools zur Förderung von Zielsetzung, Zeitmanagement und Motivationsregulation, die Sie in verschiedenen Kontexten in der Arbeit mit Studierenden einsetzen können.

Workshopinhalte

Viele Studierende erleben größere und komplexere Aufgaben im Studium – wie das Erstellen einer Abschlussarbeit, aber auch die Vorbereitung auf große Prüfungen – als gewaltige Herausforderung und es fällt ihnen nicht leicht, diese im vorgesehenen Zeitrahmen zu bewältigen. Empirische Studien zeigen, dass dieses Gefühl der Überforderung dabei oft nicht an mangelnden fachlichen oder methodischen Fähigkeiten liegt. Häufig fehlt es vielmehr an den notwendigen Kompetenzen, um den hierfür nötigen Arbeitsprozess selbstständig zu organisieren, zu strukturieren, zu evaluieren und trotz der umfangreichen Aufgabe die nötige Zielorientierung und Motivation aufrechtzuerhalten. Lehrende, die ihre Studierenden bei diesen Aufgaben unterstützen wollen, stehen wiederum vor der Herausforderung, die für das selbstregulierte Lernen notwendigen Kompetenzen in einem zeitlich eng gesteckten Rahmen gezielt zu unterstützen und zu fördern.

In diesem Workshop erhalten Sie als Lehrende Tools und Strategien zur Begleitung von Studierenden, die auf aktuellen Theorien zu Motivationsregulation, Ziel- und Zeitmanagement sowie selbstreguliertem Lernen basieren (u.a. in Form von interaktiven Übungen, einer Web-App sowie entsprechende Lehrmaterialien).

In jedem Seminarblock erhalten Sie neben inhaltlichen Inputs und konkreten Materialien für den Einsatz in Ihrer Arbeit mit Studierenden auch die Möglichkeit, Fragen aus der Praxis zu diskutieren.

Zielgruppe

- Lehrende, die „ihre“ Studierenden dabei unterstützen wollen, ihre studienbezogenen Ziele (schneller) zu erreichen
- Lehrende, die die Begleitung von Studierenden evidenzbasiert verbessern möchten

Methoden

- Input durch Vortragende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Umsetzung der Workshopinhalte in die eigene Praxis und gemeinsame Reflexion dieser Erfahrungen im Plenum

Format & Workload

Der Workshop findet im Blended-Learning-Format statt und besteht aus drei Videokonferenzen. Als Teilnehmende werden Sie während der Umsetzung sukzessive betreut und beraten. Es wird auch ein Moodle-Kurs mit Arbeitsunterlagen angeboten.

Workload gesamt: 9h



Dr. Susanne Frölich-Steffen

Freiberufliche Rhetorikberaterin und hochschuldidaktische Referentin. Studium der Politikwissenschaften (LMU München) und Promotion zur Dr. phil. Frühere berufliche Stationen: Personalreferentin einer mittelständischen Unternehmensberatung, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geschwister-Scholl-Institut der LMU.



Digitale Lehre – eine Werkstatt

Dr. Susanne Frölich-Steffen

■ Mo., 19.10.2020, 13:00-17:00h **(Videokonferenz)**

Workshopziele

- Sie haben eigene Lehrkonzepte für digitale Betreuung, Vermittlung und digitale Prüfungen (weiter-)entwickelt.
- Sie haben lehrzielbasierte Lehrkonzepte für digitale Unterrichtsanteile reflektiert.
- Sie können den Einsatz verschiedener digitaler Lehrmethoden kritisch bewerten.

Workshopinhalte

Digitale Lehre war das beherrschende Thema der Hochschuldidaktik in der ersten Jahreshälfte 2020. Wie ist es Ihnen ergangen? Welche Erfahrungen können wir aus dieser Zeit mitnehmen, um Lehre unter Online- aber auch unter Präsenzbedingungen durch digitale Medien gut zu begleiten? Welche Erfahrungen lassen sich an andere weitergeben und welche Problemstellungen müssen noch bearbeitet werden? Wie können wir Studierende digital im Blended Learning und/oder in synchronen digitalen Formaten (Online-Seminaren, Videokonferenzen) gut anleiten, wie sie bei studentischen Projekten unterrichtsbegleitend sinnvoll digital begleiten?

In diesem Online-Workshop erarbeiten wir in einer Didaktikwerkstatt gezielte Lösungsansätze für Fragestellungen im Kontext von digitaler Lehre. Im Rahmen kollegialen Austausches werden Lehrkonzepte diskutiert. Sie sind herzlich eingeladen, bereits im Vorfeld Ihre Wünsche und Fragestellungen an die Kursleiterin (kontakt@rede-schulung.de) weiterzugeben.

Methoden

- Vortrag der Dozentin mit interaktiven Elementen
- Einzel- und Gruppenübungen
- Austausch & Diskussion

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 4h



Vorlesungsrhetorik

Dr. Susanne Frölich-Steffen

■ Di., 20.10.2020, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie können Vorlesungen rhetorisch strukturieren und Inhalte sinnvoll sequenzieren – sowohl in der Semesterplanung als auch auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungseinheit.
- Sie wissen, wie Sie durch Mimik, Gestik und Proxemik Aufmerksamkeit gewinnen.
- Sie können mit Sprache aktivieren.

Workshopinhalte

Ein wichtiger Teil der Vorlesungsvorbereitung ist die rhetorische Umsetzung, die maßgeblich zum Gelingen einer Lehrveranstaltung beiträgt. Deshalb ist das Ziel des Workshops, Techniken zu erlernen, zu erproben und zu verbessern, die es erleichtern, Vorlesungen rhetorisch gut zu konzipieren. Im Zentrum steht dabei die rhetorische Dramaturgie:

- Wie strukturieren Sie den kompletten Vorlesungszyklus, wie die einzelne Präsenzeinheit?
- Wie beginnen Sie und wecken Interesse für Ihr Thema?
- Wie sprechen Sie fesselnd und aktivierend, wie unterstützen Sie Ihre Inhalte körpersprachlich?

Der Workshop gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Austausch mit Kolleg*innen, mit Hilfe persönlichen Feedbacks und durch viele kleine Übungen, intensiv am eigenen Vorlesungsstil zu arbeiten. Sie erproben neu erlernte Fähigkeiten anhand eigener Vortragsinhalte. Auf Wunsch können die Vorträge auch mit Videokamera für eine spätere Analyse und Feedback aufgezeichnet werden.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie für Übungszwecke Ihre Unterlagen für einen eigenen Vortrag (z.B. aus einer Ihrer Vorlesungen) mit!

Methoden

- Vortrag der Referentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen (auf Wunsch videogestützt)

Format & Workload

Der Workshop findet online als ganztägige Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Zeitmanagement für Lehrende

Dr. Susanne Frölich-Steffen

■ Mi., 21.10.2020, 09:00-12:30h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie können Zeitmanagementstrategien im Lehralltag umsetzen.
- Sie lernen Grundideen des Projektmanagements kennen.
- Sie haben sich mit Kolleg*innen zu Zeit- und Selbstmanagement im Spannungsfeld zwischen Universität und Privatleben ausgetauscht.

Workshopinhalte

(Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen sind in mehrfacher Hinsicht gefordert, zeiteffizient zu planen. Denn an sie werden meist sehr hohe Anforderungen an ihre Forschungs- und Publikationsleistung gelegt, gleichzeitig sind sie oft in den Lehrbetrieb eingebunden und wollen auch ihr Privatleben mit unter einen Hut bringen. Das führt gerade in spezifischen Karrierephasen zu hohem Druck, der zu Lasten der Forscher*innen geht.

Der geplante Workshop konzentriert sich darauf, wie sich die Work-Life-Balance mit Hilfe von Projektplanung und Zeitmanagementstrategien leichter in Balance halten und sich Lehre effizienter und auch bewusster planen lässt.

Methoden

- Vortrag der Dozentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen
- Digital begleiteter Lehrtransfer im Anschluss an das Seminar im individuellen Austausch mit der Trainerin

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt. Er startet mit einer gemeinsamen Videokonferenz (3h 30min), um Grundlagen und Strategien des Zeitmanagements kennenzulernen. Für den individuellen Transfer in den eigenen Arbeitsalltag gibt es im Anschluss eine begleitete digitale Phase, wobei der Arbeitsaufwand für Sie als Teilnehmende zwischen 3h und 4h beträgt.

Workload gesamt: 7h



Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß

Seit April 2018 Leiterin des Instituts für Didaktik der Chemie an der Universität Wien. Zuvor Juniorprofessorin an der Universität zu Köln. Sie studierte Chemie und Sport für das Lehramt, legte das erste und zweite Staatsexamen ab und war einige Jahre als Lehrerin tätig.

Dr. Michael Malarek

Seit 2013 Senior Lecturer/Scientist am Institut für Anorganische Chemie an der Universität Wien. Leiter des anorganisch-chemischen Praktikums, der Labortechnik und der Vorlesungen Allgemeine und Anorganische Chemie. Er hat seinen Bachelor in Kanada, den PhD in Australien und den Postdoc in der Schweiz und in den USA abgeschlossen.



Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten

Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß und Dr. Michael Malarek

■ Fr., 21.05.2021, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre bisherigen Lehrerfahrungen und spezifischen Herausforderungen in der Laborlehre.
- Sie lernen Möglichkeiten für eine kompetenzorientierte Gestaltung von Laborlehre kennen.

- Sie können Ihre Laborlehre im Hinblick auf deren Lehr-/Lernziele überprüfen und sie fachlich und didaktisch angemessen überarbeiten bzw. weiterentwickeln.

Workshopinhalte

Laborpraktika stellen einen wesentlichen Bestandteil der universitären Lehre in den Naturwissenschaften dar. Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Erfahrungen aus der Laborlehre kriteriengeleitet auseinanderzusetzen. Es werden Überlegungen angestellt, wie ein sicheres und lernförderliches Arbeiten im Labor angeleitet werden kann. Darauf aufbauend werden gemeinsam Möglichkeiten entwickelt, die eigene Lehre in Laborpraktika entsprechend kompetenzorientiert zu gestalten.

Zielgruppe

- Universitätslehrende – insbesondere aus den Naturwissenschaften

Methoden

- Input und Diskussion
- Partner-/Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 4h



Mag. Claudia Hackl

Mitarbeiterin am CTL, Projektmanagement Open Education Austria Advanced. Davor Erfahrung in der universitären Lehre und Hochschuldidaktik durch langjährige Tutorinentätigkeit (Fakultät für Informatik), als Schreibassistentin am CTL und im Rahmen ihrer Diplomarbeit zu hochschuldidaktischen Maßnahmen der Studierendenaktivierung. Lehramtsstudium für Informatik und Informatikmanagement sowie Deutsch (Universität Wien).



Mag. Daniel Handle-Pfeiffer

Daniel Handle-Pfeiffer ist am CTL tätig und befasst sich mit der didaktischen Weiterentwicklung des LMS Moodle. Erfahrungen in der universitären Lehre sammelte er durch verschiedene Lehrtätigkeiten. Im Projekt „Open Education Austria“ entwickelte er Lernpfade in Moodle. Er absolvierte sein Lehramtsstudium in Informatik und Informatikmanagement sowie Mathematik.

© Barbara Mair



Mag. Eva Karall, Bakk.

Erfahrung mit eLearning in unterschiedlichen Rollen – Lehrende, Administratorin, Support. Einsatz von Blended-Learning-Szenarien im Rahmen der Lehre. Seit 2009 am Zentralen Informatikdienst im Bereich eLearning tätig: Supporttätigkeit, Workshopleitung, Moodle-Administration und Weiterentwicklung von Moodle der Universität Wien.



Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade

Mag. Claudia Hackl, Mag. Daniel Handle-Pfeiffer und Mag. Eva Karall, Bakk.

1. Terminoption: ■ Di., 17.11.2020, 10:00-12:00h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Di., 10.11.2020 (individuelle Vorbereitung)

2. Terminoption: ■ Mi., 24.03.2021, 10:00-12:00h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mi., 17.03.2021 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie erfahren Tipps und Tricks in der Gestaltung der Moodle-Startseite, der didaktischen und technischen Konstruktion von Lernpfaden sowie im Einsatz von Online-Tests (z.B. in Form von Selbsttests etc.).
- Sie können die eigene Lehrveranstaltung mit Hilfe von Moodle im Bereich Wissens-/Contentorganisation optimieren.

- Sie haben Umsetzungsbeispiele kennengelernt, die über die Content-Bereitstellung als PDFs hinausgehen und haben Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.

Workshopinhalte

Als Teilnehmer*innen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die Vermittlung und Organisation von Wissen/Content zu nutzen. Anhand praktischer Beispiele und dem Austausch unter den Teilnehmer*innen werden Gestaltungsmöglichkeiten der Moodle-Startseite vorgestellt, die didaktischen Mehrwert haben und optisch ansprechen.

Sie erfahren außerdem, wie Sie Inhalte mit Hilfe der Aktivitäten „Lektion“ und „Online-Test“ didaktisch so organisieren können, dass Sie Studierenden gute Voraussetzungen für die Aneignung von Inhalten und das kontinuierliche Mitlernen außerhalb der Präsenzeinheiten schaffen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet in Form einer zweistündigen Videokonferenz statt. Vor dieser gemeinsamen Online-Einheit ist eine kurze eigenständige Vorbereitung (15min) sowie eine Nachbereitung (ca. 45min) vorgesehen. Workload gesamt: 3h



Digitale Kommunikation zur Lernprozessbegleitung in Moodle (*Achtung neuer Titel!*)

Mag. Claudia Hackl, Mag. Daniel Handle-Pfeiffer und Mag. Eva Karall, Bakk.

1. Terminoption: ■ Mi., 04.11.2020, 10:00-12:00h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mi., 28.10.2020 (individuelle Vorbereitung)

2. Terminoption: ■ Mo., 12.04.2021, 10:00-12:00h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mo., 05.04.2021 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie erfahren didaktische und technische Tipps und Tricks im Einsatz von ausgewählten Aktivitäten in Moodle, um den Lernprozess und die Interaktion der Studierenden aktiv zu begleiten (die konkrete Auswahl erfolgt über Abstimmung und Priorisierung der Teilnehmer*innen).
- Sie haben Umsetzungsbeispiele im Bereich Prozessbegleitung durch Moodle kennengelernt und Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.
- Sie lernen einige didaktische Möglichkeiten und Raffinessen von Moodle kennen, die über die Bereitstellung eines Ankündigungsforums hinausgehen.

Workshopinhalte

Als Teilnehmer*innen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die aktive Begleitung studentischer Lernprozesse zwischen den LV-Einheiten zu nutzen.

Fokus dieses Workshops liegt auf dem Bereich Kommunikation. Moodle bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, mit Ihren Studierenden zu kommunizieren, bspw. durch den vielfältigen Einsatz der Aktivität „Forum“. Im Rahmen dieses Workshops erfahren Sie, wie Sie im digitalen Raum Diskussion starten bzw. Kommunikation als Lehrende*r unterstützen können. Erfahren Sie, welche Kommunikationsmöglichkeiten Ihnen in Moodle dazu zur Verfügung stehen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet in Form einer zweistündigen Videokonferenz statt. Vor dieser gemeinsamen Online-Einheit ist eine kurze eigenständige Vorbereitung (15min) sowie eine Nachbereitung (ca. 45min) vorgesehen. Workload gesamt: 3h



Silvia Hartung, MA

Silvia Hartung ist seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Lehren und Lernen mit Medien an der Universität der Bundeswehr München sowie als freiberufliche Trainerin zu hochschuldidaktischen Themen tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf kompetenzorientiertem Lehren, Lernen und Prüfen – speziell unter Rückgriff auf digitale Medien.



Nachhaltiges Feedback an Studierende

Silvia Hartung, MA

■ **Dauer des Online-Kurses:** Di., 25.05.2021 bis Mi., 02.06.2021

■ **Teil 1:** Mi., 26.05.2021, 15:30-17:00h (*Videokonferenz*)

■ **Teil 2:** Mi., 02.06.2021, 15:30-17:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie entwickeln Ihre individuelle Strategie nachhaltigen Feedbacks für eine eigene Lehrveranstaltung.
- Sie können zu Ihren Lehrzielen passende Feedback-Inhalte und -Methoden auswählen.
- Sie können unterschiedliche Feedback-Formen sinnvoll miteinander kombinieren (z.B. Lehrenden-Feedback und studentisches Peer-Feedback).
- Sie entwickeln Ideen für die Aktivierung Studierender im Feedback-Prozess.
- Sie integrieren Feedback derart in Ihr Lehrveranstaltungsdesign, dass dessen Nutzung wahrscheinlich wird.

Workshopinhalte

Feedback ist ein wichtiges Gestaltungselement gelungener (Hochschul-)Lehre. Viel zu oft liegt der Fokus dabei aber exklusiv auf der Frage, was denn ein „gelungenes Feedback“ inhaltlich auszeichnet und wie man es methodisch umsetzt. Wenngleich dies natürlich wichtig ist, so liegt der Schlüssel zu einem erfolgreichen Feedback-Prozess jedoch maßgeblich in der aktiven Auseinandersetzung Studierender mit dem Feedback. Denn ein (Lehrenden-)Feedback, das nicht gelesen, verstanden, reflektiert und ggf. umgesetzt wird, ist nämlich in erster Linie eines: viel Arbeit für die Lehrperson.

Ausgehend von dieser Feststellung befassen wir uns im Workshop mit der Idee „nachhaltigen“ Feedbacks. Sie erfahren z.B. was nachhaltiges Feedback auszeichnet; wie Sie Lehrenden-, Peer- und Selbst-Feedback zielgerichtet miteinander kombinieren können; wie eine gelungene Anbindung von Feedback an Übungs- und Prüfungsaufgaben aussieht und mit welchen Methoden Studierende in der Nutzung des Feedbacks unterstützt werden können.

Zielgruppe

- Lehrende, die im SoSe 2021 (mind.) eine Lehrveranstaltung leiten

Voraussetzungen

- Sie benötigen einen Computer mit Internetzugang und der Möglichkeit einer Audio-Ein- und Audio-Ausgabe sowie die Bereitschaft, sich auf Lernaktivitäten online einzulassen.

Methoden

- Impulsvortrag (als Video-Lecture und in der Live-Session)
- Plenumsdiskussion
- Arbeit an einem eigenen Fallbeispiel (= Feedback-Strategie für eine eigene Lehrveranstaltung)
- Praktische (Peer-)Feedback-Übungen
- Online-Übungsaufgaben

Format & Workload

Der Workshop findet online statt, wobei asynchrone (eigenständige) Arbeitsphasen (ca. 4h) und zwei Videokonferenzen zu je 90min einander abwechseln. Bitte planen Sie für die **Online-Einstimmung am 25.05.2021 ca. 1 Stunde** zur individuellen Vorbereitung ein!

Workload gesamt: 7h



Mag. Barbara Korb

Lektorin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Universität Wien) sowie am Studiengang Advanced Integrated Health Studies (FH Campus Wien), Referentin für Hochschuldidaktik, Gender/Diversity und Kommunikation und Projektbetreuerin von Tutoring- und Mentoring-Programmen an mehreren österreichischen Hochschulen. Selbstständige Trainerin und Beraterin.



Lehren und Lernen in und mit Gruppen

Mag. Barbara Korb

■ Mo., 25.01.2021, 09:00-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie lernen unterschiedliche gruppenorientierte Lehrmethoden kennen.
- Sie verstehen und erkennen die Chancen von kommunikativen/kooperativen Lernformen.
- Sie reflektieren Ihre Rolle als Gruppenleitung und können mit Herausforderungen in Gruppenarbeiten umgehen.
- Sie werden mit dem System der Gruppe als Lernsetting vertraut.

Workshopinhalte

Mit „Gruppenarbeiten“ werden unterschiedliche Lehr-/Lernmethoden bezeichnet, die sich in der Konzeption und Dauer stark voneinander unterscheiden können. Der Workshop gibt mittels „learning by doing“ einen Einblick in die einzelnen Facetten von gruppenorientierten Lehrformaten, deren Voraussetzungen, Vorteilen und Herausforderungen:

- Welche Ressourcen stecken in gruppenorientierten Lernsettings?
- Welche Lernziele lassen sich durch diese Formate erreichen?
- Wie können Gruppen gebildet werden?
- Wie kann ich als Lehrperson mit verbreiteten Herausforderungen (z.B. auftretende Konflikte innerhalb von Gruppen, Fragen der Beurteilung von Gruppenarbeiten) umgehen?

Im Workshop werden Sie verschiedene Methoden kennenlernen und deren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele diskutieren.

Methoden

- Impulsvorträge der Referentin
- Reflexion von Praxisbeispielen
- Weiterentwicklung des Lehrrepertoires anhand konkreter gruppenzentrierter Methoden
- Austausch untereinander in verschiedenen Konstellationen

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Mag. Eva Kuntschner, MSc

Mag. Eva Kuntschner, MSc, ist ausgebildete Supervisorin/Coach (ÖVS) und begleitet seit 2013 Lehrende und studentische Multiplikator*innen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Sie ist außerdem ausgebildete Schreibtrainerin (writers' studio Wien) und hat in Graz und Minneapolis, Minnesota, Anglistik/Amerikanistik studiert. Sie unterrichtet seit 2003 an Universitäten und Fachhochschulen.



Rollenklarheit durch Reflexion: Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende

Mag. Eva Kuntschner, MSc

- 1. Terminoption:**
- **Teil 1:** Mi., 14.10.2020, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
 - **Teil 2:** Mi., 25.11.2020, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
 - **Teil 3:** Mi., 16.12.2020, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
 - **Teil 4:** Mi., 27.01.2021, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
- 2. Terminoption:**
- **Teil 1:** Mi., 17.03.2021, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
 - **Teil 2:** Mi., 28.04.2021, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
 - **Teil 3:** Mi., 19.05.2021, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)
 - **Teil 4:** Mi., 23.06.2021, 13:00-16:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie können die (Rollen-)Anforderungen, mit denen Sie als Lehrende*r an der Universität Wien konfrontiert sind, in einem sicheren und kollegialen Rahmen besprechen und reflektieren.
- Dadurch entsteht größere Rollenklarheit, die Ihnen dabei helfen kann, neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Dies unterstützt und entlastet Sie im Umgang mit Herausforderungen, unterschiedlichen Ansprüchen und Rollen.

Workshopinhalte

Universitätslehrende sind mit einer Vielzahl an unterschiedlichen (Rollen-)Anforderungen konfrontiert, die sich auch noch ständig ändern: die Rolle als Fachexpert*in, Lernbegleiter*in, LV-Leitung und, Beurteilende*r sowie Vertreter*in der Organisation. Aus dieser Vielfalt ergeben sich wiederum unterschiedliche Spannungsfelder, die es auszubalancieren gilt.

Reflexion über das eigene Handeln und die eigene professionelle Haltung kann Sie dabei unterstützen, einzelne Rollen zu klären, ihr Zusammenwirken besser zu verstehen und mit den daraus entstehenden Spannungsfeldern produktiv umzugehen.

Damit ein sicherer, kollegialer Rahmen dafür entstehen kann, trifft sich eine gleichbleibende Kleingruppe insgesamt viermal im Semester, wobei jede Einheit 3 Stunden dauert.

Zielgruppe

- Universitätslehrende (Arbeitsprache ist Deutsch. Teilnehmer*innen, die sich im sprachlichen Ausdruck auf Englisch sicherer fühlen, können sehr gerne auf Englisch mitdiskutieren.)

Methoden

- Angeleitete Reflexion im sicheren, vertraulichen Rahmen einer Gruppe
- Kollegiale Beratung
- Supervision

Format & Workload

Dieser Workshop online statt und besteht aus vier Videokonferenzen.

Workload gesamt: 12h



Dagmar Kutzenberger

Dagmar Kutzenberger ist Profisprecherin, Sprechtrainerin und Schauspielerin (u.a. Vorstadtweiber, 4 Frauen und 1 Todesfall). Bei ihr erlangen Sie die nötigen Fähigkeiten für einen stimmstarken Vortrag. Mit viel Humor und hoher Kompetenz gibt sie ihr Fachwissen in praxisnahen Übungen weiter. Detailinformationen zur Person: www.mikrostimme.at



Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität

Dagmar Kutzenberger

■ Do., 15.10.2020, 14:00-16:00h (*Videokonferenz*) inkl. 3 Trainingseinheiten à 50min pro Person

Workshopziele

- Sie können locker und selbstsicher vortragen.
- Sie setzen Atemtechnik gezielt zur Stressreduktion ein.
- Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Stress und Stimme.
- Sie stoppen die Saboteure Ihrer Souveränität.

Workshopinhalte

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag, doch bei fehlender Routine kann das Sprechen vor einer großen Personenanzahl schnell zu Lampenfieber und Stress führen. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen aus dem Mentaltraining, Atem- und Sprechtechnik an Ihrer Souveränität als Vortragende*r zu arbeiten.

Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Innere Saboteure erkennen – Perfektion, Bewertung, innere Kritiker
- Nervosität reduzieren – wirksame Atem- und Lockerheitsübungen
- Souverän trotz fehlender Routine – Zusammenspiel von Körper und Stimme
- Die Stimme – Seismograph des Selbstbewusstseins
- Stärke entwickeln – Visualisieren wie im Sport

Zielgruppe

Universitätslehrende, ...

- die Lampenfieber beim Vortragen empfinden oder noch wenig Routine in Lehrsituationen haben,
- die wirkungsvollen Übungen anwenden möchten, um ihre Anspannung, Stress und Nervosität zu reduzieren und
- die selbstsicher vortragen möchten.

Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Mentaltraining, Atem- und Sprechtechnik
- Coachingtools
- Konstruktives Feedback
- Auf Wunsch Videofeedback

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt. Die Einzelcoaching-Einheiten (3x à 50min pro Person) können unter Einhaltung der Hygienestandards weiterhin vor Ort stattfinden. Auf Wunsch können die Einzeleinheiten auch digital durchgeführt werden.

Workload gesamt: 7h



Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung

Dagmar Kutzenberger

■ Di., 16.03.2021, 13:00-17:00h inkl. 3 Einheiten Sprechtraining à 50min pro Person (**Videokonferenz**)

Workshopziele

- Sie setzen Ihre Stimme gesund ein.
- Ihre Aussprache ist klar und deutlich.
- Sie setzen Betonung und Melodie gezielt für besseres Hörverständnis ein.
- Das Zusammenspiel Ihrer Körperhaltung, Stimme und Sprechweise ist überzeugend.

Workshopinhalte

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen an unterschiedlichen Aspekten des Sprechens zu arbeiten. Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Starke Stimme – Klang, Resonanz, Atemtechnik für mehr Stimmvolumen
- Verständlichkeit – deutliche Artikulation bringt klare Aussprache
- Spannend Vortragen – weg mit langweiligen Betonungsmustern
- Sicheres Reden – Inhalt und stimmlichen Ausdruck in Einklang
- Gesundheitstipps – Hilfe, damit die Stimme nicht leidet
- Souveränes Auftreten – die Körperhaltung beeinflusst die Stimme

Zielgruppe

Universitätslehrende, ...

- die mit kraftvoller Stimme locker vortragen möchten,
- die gut verstanden werden wollen und dabei ihre Stimmbänder schonen,
- die eine lebendige Sprechweise anstreben
- und ihre Inhalte souverän präsentieren möchten.

Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Sprechtechnik, Stimmbildung und Sprechcoaching
- Konstruktives Feedback zu Ihrer Wirkung beim Sprechen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Anschließend finden drei 50-minütige Einzeltrainings pro Person statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs digital durchgeführt.

Workload gesamt: 7h



Swantje Lahm, MA

Seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schreiblabor, Zentrum für Studium, Lehre & Karriere der Universität Bielefeld. Derzeit koordiniert sie das Projekt „richtig einsteigen mit literalen Kompetenzen“, in dem Lehrende Schreib- und Arbeitsaufträge für Studierende der Studiengangphase entwickeln. Mitautorin von „Schreiben in Studium und Beruf“ (Metzler Verlag).



Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten

Swantje Lahm, MA

■ Do., 22.04.2021, 13:30-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre bisherige Herangehensweise an das Lesen, Kommentieren und Bewerten von schriftlichen Prüfungen mit offenen Fragestellungen.

- Sie lernen Kriterien für gute Essayfragen kennen.
- Sie erproben Methoden zum effektiven Lesen und effizienten Kommentieren und Bewerten der Essays.
- Sie planen den Einsatz der Methoden in Ihrer eigenen Praxis.

Workshopinhalte

Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen (Englisch: Essay Exams) sind eine Prüfungsform mit Vor- und Nachteilen. Im besten Fall können Studierende hier zeigen, dass sie Wissen nicht nur wiedergeben können, sondern dass sie sich in einem Wissensgebiet auskennen und in der Lage sind, Verknüpfungen herzustellen und zu argumentieren. Kurz: es geht um sog. Higher Order Thinking Skills.

Der Nachteil dieser Prüfungsform besteht in der Arbeitsbelastung für Lehrende. Antworten auf offene Fragen sind schwieriger zu bewerten als andere Prüfungsfragen und gerade in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sind die Bewertungskriterien nicht einfach zu definieren. Hinzu kommt: so wie man in den Wald ruft, schallt es heraus. Mit anderen Worten: gute Prüfungsfragen müssen wohlüberlegt und gut konzipiert sein. Auch das kostet Zeit.

Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Strategien zum Lesen, Bewerten und Benoten von Essay Exams auseinanderzusetzen. Sie lernen Ansätze für gute Fragestellungen kennen und erproben Methoden, um die Antworten der Studierenden effizient zu lesen und effektiv zu kommentieren. Vor dem Hintergrund von Erkenntnissen aus der Schreibdidaktik und Schreiberwerbsforschung reflektieren und diskutieren wir diese Methoden im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten in Ihrer Praxis. Unser Ziel: Sie schonen Ihre Ressourcen und dürfen das sein, was schreibende Studierende sich wünschen – neugierige, engagierte Leser*innen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende – insbesondere aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Methoden

- Lese- und Schreibaktivitäten
- Austausch in Gruppen und im Plenum

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 3h 30min



Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

Tätig als Univ.-Prof. für Religionspädagogik und Katechetik an der Kath.-Theol. Fakultät, seit Sommersemester 2018 stellvertretende Leiterin des Zentrums für Lehrer*innenbildung. Sie forscht u.a. zur Bedeutung von subjektiven Theorien in Bildungszusammenhängen.



Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität

Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

■ Do., 29.04.2021, 09:00-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie reflektieren, welches Bildungsverständnis Sie Ihrer Arbeit mit Studierenden zugrunde legen (möchten).
- Sie erarbeiten Ihre subjektive Theorie zu universitärer Bildung.
- Sie erkunden Möglichkeiten und identifizieren Strategien, wie Sie Studierende zu Bildungsprozessen anregen, die diesen eine neue/andere Selbst- und Welterkenntnis ermöglicht.

Workshopinhalte

Universitäre Bildung hat zum Ziel, Studierende darin zu befähigen, sich komplexe Sachverhalte anzueignen bzw. spezielle Kompetenzen auszubilden. Dabei geht es nicht allein um die Vermittlung reinen Faktenwissens, sondern insbesondere um die Entwicklung von Orientierungswissen. Im Idealfall können Studierende Wissen nicht nur reproduzieren, sondern werden durch das spezielle disziplinäre Wissen herausgefordert, die Welt neu bzw. anders sehen zu lernen. Dies betrifft auch sie als Person.

Wie Studierende zu (transformativen) Bildungsprozessen angeregt werden sollen, dazu bilden Lehrende unterschiedliche subjektive Theorien aus. Subjektive Theorien dienen dazu, eigenes Erleben und Handeln zu erklären und im Alltag handlungsfähig zu machen. Sie kennzeichnet, dass sie vielfach unbewusst sind. Sie unterscheiden sich von wissenschaftlichen Theorien darin, dass letztere unter dem Anspruch von Objektivität und Präzision, aber unter keinem Handlungsdruck stehen. Subjektive Theorien ins Bewusstsein zu heben und zu reflektieren, kann dabei unterstützen, die Bildungsziele der eigenen Lehre zu präzisieren und das Spektrum transformativer Aneignungsmöglichkeiten von Studierenden zu erweitern.

Wichtiger Hinweis

- Nehmen Sie bitte die Beschreibung bzw. ein Kurzkonzzept von einer Lehrveranstaltung, die Ihnen besonders am Herzen liegt, mit.

Methoden

- Impuls zu transformativer Bildung und subjektiven Theorien
- Erarbeiten subjektiver Theorien zum Bildungsverständnis unter Zuhilfenahme einer Struktur-lege-Methode
- Reflektierende Partner/Gruppendiskussion

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Mag. Dr. Sylvia Lingo

Leitung des Teams Digitale Lehre am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien. Soziologin, Bildungswissenschaftlerin, eModeratorin. Früher in Industrieunternehmen im Bereich Mitarbeiter*innenentwicklung durch Social Media und eLearning-Angebote tätig. Lektorin im Bereich eLearning, Mediendidaktik, Wissensmanagement und pädagogische Grundlagen.



Mag. Christoph Winter

Seit 2017 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning, zuständig für das E-Multiplikator*innen-Programm. Lektor am Zentrum für Lehrer*innenbildung und am Department für Evolutionsbiologie. Lehramtsstudium für Biologie und Umweltkunde sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung an der Universität Wien.



Aktives Lernen in großen Gruppen

Mag. Dr. Sylvia Lingo und Mag. Christoph Winter

■ **Teil 1:** Do., 14.01.2021, 09:30-11:00h (**Videokonferenz**)

■ **Teil 2:** Do., 11.02.2021, 09:30-10:30h (**Videokonferenz**)

■ **Zugang zu Arbeitsmaterialien:** Do., 07.01.2021 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie haben sich mit Kolleg*innen über die Herausforderungen in Großlehrveranstaltungen ausgetauscht und Lösungswege in das didaktische Design Ihrer Lehrveranstaltung überführt (LV-Planung, Moodle-Gestaltung, Durchführung der LV-Einheiten).
- Sie lernen exemplarische Methoden des aktiven Lernens für Präsenzlehre (face-to-face), Online-Lehre und Blended Learning Formate kennen.
- Sie kennen Lehrkonzepte, um große Gruppen in der Präsenz gezielt zu aktivieren – sowohl mit digitalen als auch analogen Medien.
- Sie können Audience Response Systeme in Ihrer Lehrveranstaltung einsetzen.

Workshopinhalte

Die Arbeit mit großen Gruppen stellt Lehrende vor verschiedene Herausforderungen: Eingeschränkte Feedbackmöglichkeiten, wenig fachlicher und sozialer Austausch zwischen den Studierenden und kaum Interaktionsmöglichkeiten zwischen Lehrenden und Lernenden.

Im Rahmen dieses Workshops werden Ihnen unterschiedliche Ansätze der Aktivierung von Studierenden zum kontinuierlichen Mitlernen und Mitdenken vorgestellt und exemplarisch erarbeitet. Das betrifft insb. Blended Learning Ansätze mit Fokus auf Moodle, reine Online-Aktivierung und Aktivierungsmethoden in Vorlesungen. Der Workshop zeigt Möglichkeiten auf, wie man Sequenzen aktiven Lernens auch in großen Vorlesungen integrieren kann.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die mit großen Seminargruppen arbeiten
- Lehrende, die ihre Vorlesungen aktiver gestalten möchten

Methoden

- Impulsvorträge und gemeinsame Diskussion
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt. Er startet mit eigenständiger Erarbeitung von Grundlagen (ca. 30min) vor der ersten Videokonferenz (1h 30min). Nach einer Online-Nachbereitung (ca. 1h) kommt schließlich die zweite und letzte Videokonferenz (1h).

Workload gesamt: 4h



Mag. Dr. Sylvia Lingo

Leitung des Teams Digitale Lehre am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien. Soziologin, Bildungswissenschaftlerin, eModeratorin. Früher in Industrieunternehmen im Bereich Mitarbeiter*innenentwicklung durch Social Media und eLearning-Angebote tätig. Lektorin im Bereich eLearning, Mediendidaktik, Wissensmanagement und pädagogische Grundlagen.



Mag. Lukas Schnabel

Mitarbeiter im Team Digitale Lehre des Center for Teaching and Learning (CTL); zuständig für Konzeption, Didaktisierung und Produktion von digitalen Lehr- und Lernmaterialien, Aus- und Weiterbildung von Lehrenden sowie E-Multiplikator*innen in den Bereichen Medienproduktion und digitales Lehren und Lernen.



Mag. Christoph Winter

Seit 2017 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning, zuständig für das E-Multiplikator*innen-Programm. Lektor am Zentrum für Lehrer*innenbildung und am Department für Evolutionsbiologie. Lehramtsstudium für Biologie und Umweltkunde sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung an der Universität Wien.



Videoeinsatz in der Lehre: Wie komme ich zu Videos und wie verwende ich sie in meiner Lehrveranstaltung?

Mag. Dr. Sylvia Lingo, Mag. Lukas Schnabel und Mag. Christoph Winter

■ Mo., 09.11.2020, 09:30-12:30h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mo., 02.11.2020 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche Arten und Formen von Lehrvideos und deren Einsatzmöglichkeiten in der Lehre.
- Sie können bereits vorhandene Videos sinnvoll in Ihre Lehrveranstaltung einbauen.
- Sie kennen die Möglichkeiten der eigenen oder studentischen Videoproduktion und Didaktisierung auf Moodle (Forenvideos, BigBlueButton, Collaborate, h5P, Lernpfade etc.).

Workshopinhalte

Der Einsatz von Videos (über Moodle oder u:stream) bietet Studierenden die Möglichkeit, sich Wissen zeit- und ortsunabhängig anzueignen. Dies stellt jedoch oft eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar. Sie sind gefordert, Fremdvideos aufzufinden und sinnvoll in ihre LV zu integrieren oder eigene Videos zu erstellen (z.B. direkt in Moodle). Dies erfordert eine sorgfältige inhaltliche und didaktische Vorbereitung mit dem Ziel, Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen zu erleichtern.

Im Rahmen des Workshops lernen Sie zunächst unterschiedliche Formen von Lehrvideos kennen und beschäftigen sich mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Herausforderungen. Sie erarbeiten gemeinsam didaktische Einsatzszenarien (wie z.B. Social Learning mit Videos, Videos als Feedbackinstrument, Videos zur Wissensvermittlung etc.), um direkt nach dem Workshop Videos in die eigene Lehre integrieren zu können.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die ihre Lehrgestaltung mit Videoformaten anreichern möchten

Methoden

- Impulsvorträge und gemeinsame Diskussion
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt. Eine Woche vor der gemeinsamen Videokonferenz erhalten Sie als Teilnehmer*in Zugang zu vorbereitenden Materialien (Aufwand: ca. 1h). Die geplante Dauer der anschließenden Live-Einheit ist 3h.

Workload gesamt: 4h



Univ.-Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth

Seit 2008 Leiterin der Abteilung für Bildungswissenschaft der Wirtschaftsuniversität Wien. Davor Studium der Wirtschaftspädagogik und Doktorat in Wirtschafts- und Sozialwissenschaft. Umfassende Grundlagen- und Anwendungsforschung zu den Themen Bildung und Ungleichheit, Bildungslaufbahn, (Hoch-)Schulentwicklung, Dropout sowie Habitus.



Habitus und Lehre

Univ.-Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth

■ Di., 01.06.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie können Ihren eigenen Habitus in der Lehre und seine Wirkmechanismen auf Studierende stärker reflektieren.

- Sie entwickeln und diskutieren mögliche Handlungsstrategien für die Lehre, um Habitus-Spannungen zu vermeiden.
- Ihre Vorstellungen und Einstellungen bezüglich der sozialen Prägung von Studierverhalten sind differenzierter.
- Sie rekonstruieren Situationen in Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Arbeitsbesprechungen mit Studierenden.

Workshopinhalte

An Universitäten kommen Menschen mit unterschiedlichen biografisch (z.B. sozio-ökonomisch, bildungsbiografisch, geschlechts- oder migrationsbezogen) erworbenen Einstellungen und Haltungen zusammen. Doch nicht nur das Verhalten von Studierenden im Studium (Strategien zur Bewältigung des Studiums, Selbstvertrauen oder Diskussionsbeteiligung), auch Ihr eigenes Verhalten als Lehrperson ist durch langjährige Sozialisationsprozesse in Bildungs- und Berufsfeldern geformt. Welche Anforderungen sich daraus für die Lehrgestaltung ergeben, ist das Thema dieses Workshops.

In diesem Workshop arbeiten wir mit den Instrumenten der Habitusforschung nach Bourdieu (Habitus, Feld, Doxa, Illusio, Misrecognition) und Erkenntnissen der Sozialisations- und Hochschulforschung. Wir gehen der Frage nach, was einen wissenschaftlichen Habitus ausmacht. Daraus ergibt sich ein Nachdenken über mögliche habituelle Konflikte unter Studierenden und konkrete Handlungsstrategien für Lehrende. Je nach Lehrsituation (z.B. Studienziele, Gruppengröße) haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass Sie Habitus-Konflikte möglichst vermeiden können, ohne dabei das Anforderungsniveau zu senken.

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Reflexion und Diskussion
- Entwickeln von Handlungsstrategien für die universitäre Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



MMag. Dr. Heidi Niederkofler

Seit 2019 am CTL im Bereich Qualität von Prüfungen und Eignungs- und Aufnahmeverfahren tätig. Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten seit etwa 15 Jahren, parallel dazu beschäftigt in verschiedenen Forschungsprojekten zu historischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Promotion 2007 im Fach Geschichte an der Universität Wien.



Mag. Reinhard Schott

Seit 2010 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, mit Schwerpunkt Online-Self-Assessments, Aufnahmeverfahren, Multiple-Choice-Prüfungen und Qualität von Prüfungen. Studium der Psychologie in Graz und Wien. Mehrjährige Lehrtätigkeit (Univ. Wien, FH-Campus Wien, Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule Wien-Wr. Neustadt).

Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen finden die Präsenzeinheiten online statt.

Leistungsüberprüfungen didaktisch ausrichten

MMag. Dr. Heidi Niederkofler und Mag. Reinhard Schott

- 1. Terminoption: Do., 19.11.2020, 09:30-13:00h (*Videokonferenz*)
- 2. Terminoption: Di., 20.04.2021, 09:30-13:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre bisherigen Beurteilungserfahrungen und die besonderen Herausforderungen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (z.B. Seminare, Übungen, Praktika, Exkursionen etc.).

- Sie können die Kohärenz Ihrer Beurteilungskonzepte im Hinblick auf Studienziele und Kompetenzorientierung selbst besser einschätzen – und sie gegebenenfalls fachlich und didaktisch weiterentwickeln.

Workshopinhalte

Prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (pi LV) ist eine gewisse Ambivalenz inhärent: Einerseits soll der studentische Lernprozess so gut als möglich gefördert und unterstützt werden durch Lerngelegenheiten, die nicht benotet werden, andererseits ist der Prüfungsvorgang bei pi LVs über die gesamte Dauer der LV erstreckt. Eine Herausforderung besteht also darin, beurteilungsfreie Räume mit Feedbackmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig auf die Erhebung der Teilleistungen im Sinne der Studienzielorientierung zu fokussieren. Im Workshop werden wir in diesem Zusammenhang auch das Thema Mitarbeit besprechen, ein Punkt, der aktuell aber auch bereits vor COVID-19 und digitaler Lehre immer wieder für Diskussionen sorgt/e.

In diesem Workshop möchten wir Sie darin unterstützen, ein für Sie und Ihre Lehrveranstaltung passendes Konzept der Leistungsüberprüfung zu entwickeln bzw. Ihre bisherige Praxis zu reflektieren. Dabei wird insbesondere auf die studienziel- und kompetenzorientierte Konzeption der Teilleistungen eingegangen.

Format & Workload

Als Vorbereitung des gemeinsamen Kurstermins erarbeiten Sie sich als Teilnehmende zunächst Grundlagen, wobei Ihnen ein Input-Video zur Verfügung gestellt wird (Aufwand: ca. 1h 30min). Im darauffolgenden Kurs von derselben Dauer diskutieren Sie Ihre eigenen Beurteilungskonzepte und tauschen Ihre Erfahrungen aus. Die gemeinsame Einheit findet jeweils in einer Kleingruppe statt, wobei die genaue Uhrzeit innerhalb des angegebenen Halbtags liegt und mit den einzelnen Angemeldeten rechtzeitig vor Kursbeginn vereinbart wird. Workload gesamt: 3h



© Foto Nitsche

Mag. Daniel Obszelka, Bakk.

Universitätsassistent an der Technischen Universität Wien. Er studierte Statistik und lehrte von 2014 bis 2018 Statistik und Programmieren an der Universität Wien. Gemeinsam mit Andreas Baierl gewann er 2017 den UNIVIE Teaching Award. 2019 erschien ihr erstes Lehrbuch zu „Statistisches Programmieren mit R“ im Springer-Verlag.



Statistik lehren – Fluch oder Segen?

Mag. Daniel Obszelka, Bakk.

■ Fr., 30.04.2021, 09:00-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

Sie entdecken neue bzw. weitere Möglichkeiten, wie Sie in Ihrer Statistiklehrveranstaltung

- Studierende aktivieren und motivieren;
- Konzepte verständlich und anschaulich vermitteln;
- Einheiten abwechslungsreicher und spannender gestalten.

Workshopinhalte

Statistik wird von Studierenden oft als trocken, kompliziert & langweilig empfunden. Viele Studierende fragen sich: Wozu brauche ich Statistik überhaupt? Und was hat das mit mir zu tun? Dadurch kann die Lehre von einführenden Statistiklehrveranstaltungen für Lehrende manchmal wie ein Fluch erscheinen.

In diesem Workshop sammeln und besprechen wir Ideen, wie wir den genannten Vorbehalten entgegenwirken und selbst wieder (mehr) Freude an der Statistik-Lehre entwickeln können. Wir überlegen uns unter anderem, wie wir Studierenden den Sinn von Hypothesentests, p-Wert & Co. begreifbar und interessant vermitteln und Studierende dabei aktiv miteinbeziehen können. Storytelling und didaktische Reduktion sind dabei zwei mögliche Ansätze.

Aus diesen Überlegungen können sich auch interessante Möglichkeiten für zusätzliche Teilleistungen ergeben, die in die Beurteilung bzw. in die Vorlesungsprüfung einfließen. Auch Ideen für Feedback seitens der Lehrenden oder Selbstreflexions- bzw. Selbstüberprüfungsmöglichkeiten für Studierende können hier entstehen.

Zielgruppe

- Lehrende von einführenden Statistiklehrveranstaltungen (prüfungsimmanent oder nicht prüfungsimmanent) aller Fakultäten und Gruppengrößen

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Präsentation von Beispielen aus der Praxis
- Sammlung kreativer Ideen in der Gruppe
- Erfahrungsaustausch & Diskussion

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Mag. Dr. Jutta Pauschenwein

Jutta Pauschenwein leitet das ZML-Innovative Lernszenarien der FH JOANNEUM, ist passionierte E-Moderatorin und unterrichtet im Institut „Journalismus und PR“.



E-Moderation: Online-Aufgaben konzipieren und kommunizieren

Mag. Dr. Jutta Pauschenwein

■ **Dauer des Online-Kurses:** Mo., 07.09.2020 bis So., 20.09.2020

■ Di., 15.09.2020, 15:00-16:00h (**Videokonferenz**)

Ziele des Online-Kurses

- Sie können in einer Online-Lerncommunity aktiv beitragen.
- Sie verstehen die Entwicklung von Online-Gruppen und können diese mit passenden Aufgabenstellungen steuern.
- Sie haben Skills der E-Moderation geübt und können diese in Ihrer Lehre einsetzen.
- Sie haben Ihren eigenen Online-Lernprozess reflektiert.

Inhalte des Online-Kurses

Spätestens durch die plötzliche Umstellung auf home-learning im Zuge von COVID-19 sahen sich im Sommersemester 2020 viele Lehrende vor der Herausforderung, Lernprozesse online anzuregen. Die Kunst der E-Moderation ist eine notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Konzipierung und Durchführung von Online-Lernphasen. In diesem Onlinekurs erleben Sie zunächst diverse Online-Aufgaben aus Teilnehmenden-Perspektive – bevor Sie dann in einem nächsten Schritt Schlussfolgerungen für Ihre eigene Zugangsweise als Lehrperson ziehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die klare Kommunikation von Online-Aufgaben sowie der Umgang mit Gruppenprozessen in Online-Lernplattformen.

Das Buch „E-tivities: Der Schlüssel zu aktivem Online-Lernen“ von Gilly Salmon (Orell Füssli, Februar 2004) ist für den Kurs hilfreich, jedoch nicht notwendig.

Voraussetzungen

- Erste Vorerfahrungen mit Moodle in der Lehre
- Bereitschaft, während der Dauer des Onlinekurses regelmäßig am Prozess teilzunehmen und sich auf den Austausch in der Gruppe einzulassen (i.e. mind. 4x pro Woche Online-Aktivität)

- Gute Internetverbindung, Headset, von Vorteil wäre auch eine Webcam

Methoden

- Diverse Online-Gruppenaktivitäten
- Zwei schriftliche Reflexionen über den Lernprozess (jeweils am Ende einer Kurswoche)
- Formulieren einer eigenen Online-Aufgabe mit anschließendem individuellen Feedback

Format & Workload

Der zweiwöchige Onlinekurs findet asynchron statt, das bedeutet, dass eigenständig und flexibel gearbeitet wird. In der zweiten Woche findet eine einstündige Videokonferenz statt.

Bitte planen Sie für die Kursdauer ein kontinuierliches Engagement ein, damit Sie regelmäßig an den Forumsdiskussionen mitwirken können. Der Lernerfolg ist erfahrungsgemäß am größten, wenn Sie täglich in den Kurs einsteigen und aktiv sind - zumindest. 4x pro Woche sollte Ihnen das gelingen. Insbesondere in den ersten Tagen des Onlinekurses ist es wichtig, dass Sie sich Zeit dafür reservieren.

Der Online-Ort der Videokonferenz wird im Kurs bekannt gegeben.

Workload gesamt: 12h



Lea Pelosi, MA

In verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung und Beratung tätig (Aus- und Weiterbildung von Bildungsfachpersonen; Kommunikationstraining, Coaching und Supervision von Fachpersonen im Bildungsbereich; Führungskräfte-Coaching; Karrierecoaching). Aktuelle Interessensgebiete: die Rolle von Lehrenden in weitgehend selbstgesteuerten Lernprozessen, Reflexionsförderung in Bildung und Beratung, Kommunikation & Intervention beim Leiten von Gruppen.

Semesterplanung: Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“

Lea Pelosi, MA

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

■ Mi., 24.02.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie können entscheidende Aspekte der Semesterplanung auf Ihre eigene Planung anwenden.
- Sie können aus der Semesterplanung Konsequenzen für die Gestaltung der ersten Einheit ableiten.
- Sie reflektieren Ihre bisherigen Vorarbeiten Ihrer Lehrveranstaltungsplanung und leiten Konsequenzen für die weitere Optimierung daraus ab.

Workshopinhalte

Semesterplanungen haben es in sich: Sie sollen logisch nachvollziehbar aufgebaut sein und dennoch situative Anpassungen ermöglichen. Sie sollen die Entwicklung von spezifisch fachlichen, aber auch von methodischen Kompetenzen ermöglichen. Sie sollen sinnvolle Bezüge zwischen Selbststudium und Präsenzeinheiten herstellen. Dabei müssen Inhalte ausgewählt und priorisiert werden, ohne dass die Stringenz des inhaltlichen Aufbaus darunter leidet. Es gilt, passende Lehrmethoden auszuwählen und sinnvoll umzusetzen. Zudem ist es wichtig, die Prüfungsleistung auf entsprechende Teilleistungen abzustützen und letztere so zu kommentieren, dass die Anwendbarkeit des Feedbacks auf erstere gewährleistet ist.

Der Workshop bietet Ihnen eine Gelegenheit, sich auf der Basis der theoretischen Inputs im Austausch mit Kolleg*innen und der Workshopleitung intensiv mit Ihrer aktuellen Semesterplanung auseinanderzusetzen, deren Stärken und allfälliges Entwicklungspotenzial greifbar zu machen und ihr den „letzten Schliff“ zu verpassen.

Wichtiger Hinweis

Nehmen Sie bitte die Vorarbeiten Ihrer Lehrveranstaltungsplanung/en für das bevorstehende Semester (SoSe 2021) mit, um im Workshop direkt damit weiterarbeiten zu können.

Methoden

- Kurze Inputs zu den genannten inhaltlichen Aspekten
- „Planungswerkstatt“ (praktische Übungen/Arbeit an den eigenen Planungen)
- Austausch/Diskussion im Plenum und in Kleingruppen

- Reflexion der eigenen Semesterplanung

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Souverän intervenieren und kommunizieren: Umgang mit herausfordernden Situationen in der Lehre

Lea Pelosi, MA

■ Mi., 05.05.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie können herausfordernde Situationen in der Lehre (Störungen, Konflikte, Widerstand, Nicht-Beteiligung, ...) anhand relevanter Kriterien differenziert analysieren.
- Sie können den Einsatz verschiedener Kommunikationsformen und Interventionsmethoden situationsbezogen beurteilen.
- Sie haben konkrete Interventionsmethoden praktisch angewendet.
- Sie haben Ihre Haltung gegenüber herausfordernden Interaktionen in Lehrveranstaltungen reflektiert.

Workshopinhalte

Welche Herausforderung Sie als Störung Ihrer Lehrveranstaltung wahrnehmen, hängt nicht zuletzt von Ihrer Vorstellung von gelingender Lehre ab. Das bedeutet, dass ein sinnvoller Umgang mit Herausforderungen bereits bei Ihrer Haltung beginnt, d.h. zum Beispiel bei der Frage, inwiefern Sie eine herausfordernde Situation als Ressource für die Reflexion Ihrer Lehre auffassen, anstatt Ihrerseits Widerstand dagegen zu leisten.

Es gibt Techniken und Instrumente, Herausforderungen souverän zu handhaben. Die Entscheidung über deren Einsatz muss jedoch situationsbezogen erfolgen. Das bedeutet, dass erfolgreiche Interventionen auf differenzierten Beobachtungen und Situationsanalysen beruhen.

Der Workshop lädt Sie dazu ein, Analyse-Kriterien und verschiedene Arten von Interventionen situationsbezogen anzuwenden und die Anwendung sowohl in Bezug auf die konkret bearbeiteten Fälle als auch mit Blick auf Ihre eigene Praxis zu reflektieren. Ihre Praxisbeispiele sind dabei willkommene Arbeitsgrundlagen.

Methoden

- Präsentation theoretischer Grundlagen
- Analyse von Fallbeispielen/Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Rollenspiele bzw. praktische Anwendung der Interventionsmethoden; Feedback
- Diskussion & Teamarbeit
- Reflexion über Transfermöglichkeiten

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Mag. Birgit Peterson

Birgit Peterson studierte Humanbiologie und ist ausgebildete Trainerin für wissenschaftliches Schreiben und Lesen. Ihre Schwerpunktthemen sind komplexe Denkprozesse, Lernen und Lehren, Sprache und Kommunikation. Peterson ist Autorin mehrerer Fachbücher, Mitarbeiterin des CTLs der Universität Wien und ist als selbstständige Trainerin im Bildungsbereich tätig.



Relevante Lernstrategien für erfolgreiche Lernprozesse

Mag. Birgit Peterson

■ Mo., 11.01.2021, 09:00-13:00h (**Videokonferenz**)

■ **Zugang zu Arbeitsmaterialien:** Do., 07.01.2021 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie haben analysiert, welche Lernstrategien für die Lernziele Ihrer Lehrveranstaltungen geeignet sind.
- Sie können Ihre Studierenden darin unterstützen, relevante Lernstrategien in ihren Lernprozess zu integrieren, die sie derzeit noch nicht nutzen.
- Sie kennen die wichtigsten kognitionswissenschaftlichen Grundlagen von Lernprozessen und wissen, welche Faktoren zu erfolgreichem Lernen beitragen.

Workshopinhalte

Oft scheitern Studierende, obwohl Sie viel Lernzeit investieren, aber nicht die passenden Strategien einsetzen. Sie lernen also trotz hohem Lernaufwand nicht erfolgreich, was für alle Beteiligten demotivierend ist.

In diesem Workshop bekommen Sie zunächst einen Überblick aus kognitionswissenschaftlicher Perspektive, wie sich Lernprozesse erfolgreich entwickeln, und wie Sie als Lernbegleiter*in dazu beitragen können. Daraufaufgehend diskutieren wir, welche Lernstrategien für die von Ihnen angestrebten Studienziele sinnvoll erscheinen und wie Sie Studierende dabei unterstützen können, diese erfolgreich in ihr Lernen einzubauen. Sie skizzieren dazu abschließend eine eigene Vorgangsweise für ein konkretes Beispiel aus Ihrer Lehre.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die die Lernprozesse Ihrer Studierenden effizienter begleiten und das Nutzen von Lernstrategien forcieren wollen

Methoden

- Kurzinputs
- Gruppenaustausch und fächerübergreifende Diskussion („decode your discipline“)
- Lernziel-orientiertes „Espresso-Design“ für die Begleitung von Lernprozessen
- Feedbackrunden und Kurzpräsentationen

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 4h



Mag. Gerhard Pölsterl

Gerhard Pölsterl ist seit 2018 Universitätslektor am Institut für Lehrer*innenbildung mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik und Lehrbeauftragter an diversen weiteren Hochschulen. Hauptberuflich arbeitet er im Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend, ist unter anderem öst. Vertreter in der Safer Internet for Children Experts Group der Europäischen Kommission. Von 2015 bis 2020 Verantwortung für die Positivprädikatisierung von digitalen Spielen (BuPP.at) an der Bundesstelle & Organisation der jährlich stattfindenden Fachtagung "Future and Reality of Gaming" (FROGvienna.at).



MMag. Dr. Alexander Preisinger

Alexander Preisinger ist Senior Lecturer am Institut für Geschichte der Universität Wien im Bereich Geschichtsdidaktik und Lehrer an einer Wiener HAK. Er organisiert das GameLab des Instituts für Geschichte, das in Kooperation mit der Firma Nintendo entstanden ist und sich mit Gamification im Kontext von Schule und der Lehrer*innenausbildung beschäftigt.

Game-Based-Learning: ein kompetenzorientiertes Lehr-/Lernarrangement in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Mag. Gerhard Pölsterl und MMag. Alexander Preisinger

ACHTUNG Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen wird dieser Workshop im Wintersemester abgehalten. Termin wird noch bekannt gegeben.

Workshopziele

- Sie kennen die didaktischen Vorteile von digitalen Spielen für die universitäre Lehre.
- Sie kennen für Ihren Fachbereich verwendbare Spiele, die Sie zielgerichtet in Form von Game-Based-Learning-Elementen in Ihrer Lehre zur Anwendung bringen können.
- Sie kennen digitale Plattformen, die im Kontext einer Gamification der eigenen Lehrveranstaltungen hilfreich sind.

Workshopinhalte

Digitale Spiele sind im Alltag längst ein Massenphänomen geworden. Spielen ist für viele Studierende ein Teil ihrer Lebenswirklichkeit. Die spielerische Aneignung von Inhalten steht dem Lernen nicht entgegen. Spielen motiviert intrinsisch, ist mit Probehandlungen und der Entwicklung von Lösungs- und Sozialkompetenzen verbunden. Prozesse der digitalen „Gamification“ finden sich mittlerweile in vielen Lebensbereichen und sind, im Rahmen einer entwickelten Medienkompetenz, auch kritisch zu reflektieren.

Digitale Spiele sind in den letzten Jahren deutlich komplexer und vielfältiger geworden: Von physikalischen Zusammenhängen und Fake News über psychologische Erkrankungen bis hin zu historischen Ereignissen werden mittlerweile viele Themen im Modus des Ludischen behandelt. Spiele transformieren Expert*innenwissen, machen es anwendungsbezogen und verständlich. Sie können nicht nur Mittel der Lehre sein, sondern auch Untersuchungsgegenstand wissenschaftlicher Forschung (Game Studies).

In diesem Workshop werden die Phänomene Gamification und Game-Based-Learning zunächst didaktisch und medienpädagogisch verortet; Institutionen und Materialplattformen werden vorgestellt. Anschließend werden einige niederschwellige Angebote für geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Fächer vorgestellt und können von den Teilnehmenden selbst erprobt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende speziell aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, die sich den Einsatz von digitalen Spielen in ihrer Lehre vorstellen können

Methoden

- Vorstellen und Ausprobieren praxisrelevanter Beispiele
- Erarbeitung von Lehrarrangements, in denen diese Spiele eingesetzt werden können

Format & Workload

Workload gesamt: 4h



Dr. Michelle Proyer

Michelle Proyer ist Sonder- und Heilpädagogin und hat derzeit eine Tenure Track Professur für Inklusive Pädagogik am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien inne. Ihre Forschung fokussiert sich derzeit auf die Intersektion von Flucht/Migration und Behinderung.



Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen

Dr. Michelle Proyer

■ Mo., 10.05.2021, 13:00-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie tauschen sich über Ihre Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Ausgangsbedingungen der Studierenden aus.

- Sie kennen grundlegende Differenzierungsdimensionen (z.B. heterogene Vorkenntnisse, Migration, Behinderung).
- Sie erarbeiten Strategien, wie Sie innerhalb einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Lernwege anbieten können.

Workshopinhalte

Durch die zunehmende Heterogenität von Studierenden wandeln sich deren Voraussetzungen und Bedürfnisse. Je nach Lehrsituation gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass sie lernförderlich und wertschätzend auf ungleiche Ausgangsbedingungen der Studierenden eingeht. Es geht darum, verschiedene Wege der Wissensvermittlung anzubieten, ohne gleichzeitig das Anforderungsniveau zu senken. Doch wie kann man als Lehrperson in konkreten Situationen tatsächlich vorgehen? Wie lässt sich Differenzierung bei Großgruppen umsetzen? Und was sind mögliche Grenzen, auf einzelne Personen oder Gruppen einzugehen?

In diesem Workshop werden durch den Austausch über persönliche Erfahrungen und anonymisierte Falldarstellungen Möglichkeiten und Notwendigkeiten von differenzierten Zugängen erarbeitet und kritisch hinterfragt. Die diskutierten Fälle betreffen Vorkenntnisse, Migration und Behinderung.

Methoden

- (Wenig) Vortrag
- Auseinandersetzung mit Falldarstellungen
- Austausch
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 4h



© Foto Fischer

Mag. Dr. Michael Raunig

Michael Raunig ist Mitarbeiter am Zentrum für digitales Lehren und Lernen der Universität Graz. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Auseinandersetzung mit aktuellen Bildungs- und Wissenstechnologien (und Trends), die Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsformaten, die Betreuung der technischen Infrastruktur, aber auch medientheoretische Überlegungen.



(Audio-)Podcasts in der Lehre – Potenzial, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten

Mag. Dr. Michael Raunig

■ Do., 10.06.2021, 09:30-13:30h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie wissen um das Medium Podcast und dessen Relevanz für die Lehre Bescheid.
- Sie kennen verschiedene Möglichkeiten der Konzeption und Gestaltung von Podcasts.
- Sie kennen die technischen Voraussetzungen (Hard- und Software) zur Erstellung und Bearbeitung von Audio-Podcast-Beiträgen.
- Sie wissen, wie man Podcasts selbstständig bereitstellt.
- Sie haben mögliche Inhalte und didaktische Szenarien für (Audio-)Podcasts reflektiert und gemeinsam mit der Workshopleitung und Kolleg*innen diskutiert.

Workshopinhalte

Podcasts sind Serien von Medienbeiträgen, die über das Internet automatisiert bezogen und auf mobilen wie auch stationären Endgeräten abgespielt werden können. Seit dem Aufkommen von Podcasts in den frühen 2000er Jahren wird immer wieder auch deren didaktisches Potenzial diskutiert. Zwischen Hype und Nischenphänomen (und anhaltender Unkenntnis, was damit genau gemeint ist), bildet das Format Podcast

nach wie vor eine attraktive und praktische Form der Bereitstellung auditiver (oder audiovisueller) Inhalte – insbesondere an Hochschulen.

Im Workshop werden verschiedene Typen und Ausprägungen von Podcasts vorgestellt und Möglichkeiten der Erstellung aufgezeigt. Anhand von aktuellen technologischen Rahmenbedingungen und didaktischen Überlegungen wird die Idee des „portable on demand narrowcasting“ dargelegt und auch in Übungen praktisch umgesetzt. Der Workshop konzentriert sich grundsätzlich auf Audio-Podcasts, die Hinweise abseits der Produktion von Audiobeiträgen sind jedoch auch für Video-Podcasts relevant.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die Interesse an Podcasts in der Lehre haben und/oder Möglichkeiten der Gestaltung auditiver/audiovisueller Inhalte kennenlernen möchten

Methoden

- Impulsvortrag und Präsentation von grundlegenden Informationen
- Demonstration von Hard- und Software
- praktische Übungen (Einzel- oder Gruppenarbeit)
- Diskussion und gemeinsame Erarbeitung von Einsatzszenarien

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 4h



Mag. Dr. Brigitte Römmer-Nossek

Seit 2004 am Center for Teaching and Learning (CTL), leitet das Team „Wissenschaftliches Arbeiten und Peer Learning“. Studium „Brain and Cognitive Science“ und Promotion „Writing as a Cognitive Developmental Process“, Schreibtrainerin. Mitarbeit im Aufbau des Joint Degree Master „MEi:CogSci“; Erweiterungscurriculum „Akademisch Schreiben entwickeln, vermitteln und beforschen – Ausbildung zum/zur SchreibmentorIn“, Lehre in beiden Programmen.



Schreibentwicklung zwischen persönlicher Epistemologie und Fach

Mag. Dr. Brigitte Römmer-Nossek

■ Di., 23.03.2021, 10:00-14:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie kennen die unterschiedlichen Phasen, die Studierende im Rahmen ihrer Schreibentwicklung und epistemologischen Entwicklung in der Regel durchlaufen und verstehen die Herausforderungen, mit denen sie sich konfrontiert sehen.
- Sie haben Ihre Unterstützung studentischer Schreibprozesse in unterschiedlichen Phasen des Studiums reflektiert, kennen typische Symptome für das Ringen um das Verhältnis zum Wissen im eigenen Text und haben Anregungen bzw. Materialien für die Gestaltung Ihrer Lehre mitgenommen.
- Sie haben sich mit Kolleg*innen über die Erfahrungen mit dem Schreiben ihrer Studierenden und über ihre eigene wissenschaftliche (Schreib-)Sozialisation ausgetauscht.

Workshopinhalte

Wissenschaftliches Schreiben ist eine Form des professionellen Schreibens. In jedem Fach wird anders geschrieben, dennoch hält ein Universitätsstudium Herausforderungen bereit, die im Studienverlauf vielleicht zu unterschiedlichen Zeiten auftreten, aber über die Fächer hinweg ähnlich sind:

Studierende müssen eine Wissenschaftssprache erwerben, die häufig objektivierend und depersonalisiert ist, während sie in eine Diskursgemeinschaft hineinsozialisiert werden, in der es gilt, eine eigene Perspektive zu entwickeln und zu vertreten. In diesem Prozess verändert sich das Verhältnis zum Wissen der eigenen Disziplin, aus Wissensrezipient*innen werden im besten Fall Wissensproduzent*innen. Eingeübt wird dies in Schreibprojekten, in denen die Studierenden fortlaufend gefordert sind, Entscheidungen zu treffen und für

das erzielte Ergebnis einzustehen. Diese Entwicklung verläuft weder linear, noch reibungslos und zeigt sich regelmäßig in Texten, die Lehrende vor Herausforderungen in Feedback und Beurteilung stellen.

Ziel dieses Workshops ist, Anforderungen an schriftliche Arbeiten sowie die eigene epistemologische Schreibentwicklung vor dem Hintergrund von Erkenntnissen der Schreibforschung zu reflektieren, wiederkehrende Muster und Probleme in studentischen Texten zu verstehen und Anregungen für die Gestaltung der eigenen Lehre mitzunehmen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die schriftliche Arbeiten von Studierenden beurteilen sowie Personen, die mit der Weiterentwicklung von Curricula befasst sind

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Reflexion
- Kleingruppenarbeit

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 4h



Mag. Lukas Schnabel

Lukas Schnabel studied English language teaching at the University of Vienna and art education at the University for Applied Arts. As an instructional designer at the Center for Teaching and Learning (CTL), he engages in advising teaching staff, as well as designing, producing and evaluating digital teaching and learning materials. Currently, he focuses on animated and interactive video content in connection with Open Educational Resources.



Kora Schuster

Kora Schuster works as a camera operator and production manager at the Center for Teaching and Learning (CTL). She is enrolled in theatre, film and media studies, as well as electronics and is keen on combining those in order to make outstanding videos happen, both on a technical level and in terms of content creation. With her professional experience, Kora strives to find the optimal technical solutions for each individual video request.



Producing educational videos – quick & easy

Mag. Lukas Schnabel und Kora Schuster

■ **Part 1:** Fr., 13.11.2020, 09:00-16:00h (*online class*)

■ **Part 2:** Mo., 16.11.2020, 09:00-16:00h (*online class*)

Workshop objectives

- You can create simple storyboards/scripts.
- You can record and edit educational videos with your device.

Workshop contents

Videos make highly useful teaching and learning resources for virtually any subject and setting. Nowadays, video production is quite easy: the entire process from shooting, editing and dubbing to the upload on Moodle can be managed with commonplace devices such as smartphones, tablets and laptops. There is no need for pricy technology or special knowledge to achieve useful results.

During the two days, we will guide you through the entire workflow from the first idea to the complete teaching and learning video. The first day of the workshop will introduce you to the core concepts and requirements of video production. Together, we will start drafting a rough concept, which will serve as the

starting point for the second day. Following your individual ideas and interests, we will go through the different devices, camera angles and lighting options, as well as cutting and editing software.

Target group

- University lecturers who want to enrich their teaching with video formats

Methods

- Short presentations and joint discussion
- Individual and group work
- Presentation of practical examples and joint development of concepts
- Homework: individual work on your own video

Format & Workload

The workshop will take place online and contain two online classes (12 hours in total, including breaks). In the time between these two sessions, you will be asked to produce your own video that you will then further work on in the second class. This work on your individual video project will take you approximately 2h 30min, depending on the type of your project and your prior knowledge.

Total workload: 14h 30min



Mag. Reinhard Schott

Seit 2010 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, mit Schwerpunkt Online-Self-Assessments, Aufnahmeverfahren, Multiple-Choice-Prüfungen und Qualität von Prüfungen. Studium der Psychologie in Graz und Wien. Mehrjährige Lehrtätigkeit (Univ. Wien, FH-Campus Wien, Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule Wien-Wr. Neustadt).



MMag. Dr. Heidi Niederkofler

Seit 2019 am CTL im Bereich Qualität von Prüfungen und Eignungs- und Aufnahmeverfahren tätig. Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten seit etwa 15 Jahren, parallel dazu beschäftigt in verschiedenen Forschungsprojekten zu historischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Promotion 2007 im Fach Geschichte an der Universität Wien.

Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen finden die Präsenzeinheiten online statt.

Mag. Reinhard Schott und Dr. Heidi Niederkofler

1. **Terminoption:** ■ Di., 13.10.2020, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)
2. **Terminoption:** ■ Di., 24.11.2020, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)
3. **Terminoption:** ■ Do., 11.03.2021, 12:00-16:00h (*Videokonferenz*)
4. **Terminoption:** ■ Di., 11.05.2021, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.

Workshopinhalte

Im Fokus des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen werden besprochen.

In der Veranstaltung wird auf versteckte Lösungshinweise, die in MC-Fragen enthalten sein können, eingegangen und formale Qualitätskriterien von MC-Fragen werden besprochen. Am Ende erfolgt die praktische Konstruktion von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Wichtiger Hinweis

Ergänzend zu diesem Workshop wird der Kurs „Technische Umsetzung mit Offline-Tests in Moodle“ am Zentralen Informatikdienst (ZID) angeboten. Die Anmeldung dazu erfolgt auf der Website des ZID unter <https://zid.univie.ac.at>

Zielgruppe

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen

Methoden

- Theoretischer Input (auch als Vorbereitungsaufgabe in Video- oder Textform)
- Konstruktion von Prüfungsfragen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Die Wintersemester-Termine finden online statt, wobei Sie sich zunächst eigenständig Grundlagen aneignen – entweder durch ein Vortragsvideo oder Textlektüre (Aufwand: ca. 45min). Im Anschluss gibt es eine Videokonferenz (4h) zur Vertiefung und eine gemeinsame Diskussion.

Workload gesamt: 4h 45min



Mag. Žiga Škorjanc

Univ.-Ass. Mag. Žiga Škorjanc ist Universitätsassistent am Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht der Universität Wien. Zuvor war er als Rechtsanwaltsanwärter tätig und absolvierte im Jahr 2017 die Rechtsanwaltsprüfung am OLG Wien; www.linkedin.com/in/ziga-skorjanc



Urheberrecht für digitale Lehre

Mag. Žiga Škorjanc

■ Mo., 07.06.2021, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, PowerPoint-Foliensätze) lizenzieren.

Workshopinhalte

Was darf ich auf Moodle stellen? Wann ist Streaming von Lehrveranstaltungen zulässig? Wie kann ich eigene Lehrinhalte schützen oder unter einer Open Access Lizenz freigeben? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Lehrende, die E-Learning verwenden.

In diesem Workshop bekommen Sie einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig Themen, die Auswirkungen auf Lehre und Forschung haben, behandelt werden. Sie lernen Möglichkeiten, fremde Werke rechtskonform in der Lehre einzusetzen und urheberrechtliche Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken frei zu nutzen. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert.

Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von Beispielen
- Beantwortung von Fragen aus dem Praxiskontext der Teilnehmer*innen

- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 4h



Mag. Peter Spindler

International tätig als Theatermacher, Schauspielpädagoge, CliniClown, Konzeptionist und Universitätsdozent. Er lehrt derzeit an der Universität Wien, Kepler Universität Linz, MUK sowie im Lehrgang für Theaterpädagogik Innsbruck. Ausbildungen: Lehramtsstudium (Psychologie/ Philosophie, Geographie & Wirtschaftskunde), Theaterpädagogik-Lehrgang, Ausbildung zum CliniClown & Studium an der London International School of Performing Arts (LISPA).



Humor in der Lehre

Mag. Peter Spindler

■ Mi., 02.06.2021, 09:00-17:00h *(Videokonferenz)*

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Humorvoll lehren: Sie kennen Methoden, die Sie bei der Vermittlung von Lehrinhalten einsetzen können.
- Humorvoll kommunizieren: Sie wissen anhand praktisch erprobter Interventionen, wie Sie ein Klima der freudvollen Zusammenarbeit schaffen.
- Humorvoll leben: Sie entdecken und entwickeln Ihre eigene Humorkompetenz.

Workshopinhalte

Das Seminar „Humor in der Lehre“ bietet Ihnen eine praxisbezogene und alltagsnahe Möglichkeit, Ihre Humorkompetenz als Lehrende kennenzulernen und weiterzuentwickeln.

Nach einer kurzen Einführung in die Potenziale und Herausforderungen von Humor in Lehr- und Lernsettings gibt Ihnen der Workshop anhand spielerischer Interventionen, Simulationen und (Peer-)Feedbackübungen umfassend Gelegenheit zur (Wieder-)Entdeckung, Entwicklung und Anwendung Ihres eigenen Humorpotenzials. Sie erproben Methoden, die Sie unter anderem im Hinblick auf folgende Fragen anwenden können:

- Wie kann Humor als Türöffner und positiver Anker eingesetzt werden?
- Wie kann Humor Konflikte und Lernwiderstände überwinden?
- Wie können wir humorvoll gelassener mit Kritik und Stresssituationen umgehen?

Geben Sie der guten Stimmung eine Chance!

Methoden

- Input des Referenten
- Spielerische Interventionen, Simulationen, Feedbackübungen
- Praktisches Kennenlernen von Methoden, die Sie selbst in Lehre und Alltag einsetzen können
- Austausch, Diskussion und Reflexion

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Erika Unterpertinger, MA

Seit 2019 Mitarbeiterin im Team *Wissenschaftlich Arbeiten* am CTL, mit dem Schwerpunkt Betreuung und Begleitung von Masterarbeitsprozessen. Beschäftigt sich im Rahmen ihres Promotionsprojektes „Prewriting“ in Novice Academic Writing Processes“ mit der schreibdidaktischen Unterstützung der Konzeptions- und Planungsphasen von Schreibprozessen. Lehrende an der Universität Wien.



Die Arbeit am Text beginnt nicht mit dem ersten Satz: Schreiben vor dem Schreiben unterstützen

Erika Unterpertinger, MA

■ Teil 1: Di., 19.01.2021, 10:00-14:00h (Videokonferenz)

■ Teil 2: Mi., 20.01.2021, 10:00-14:00h (Videokonferenz)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen finden die Präsenzeinheiten online statt.

Workshopziele

- Sie kennen Methoden und Strategien zur Unterstützung der frühen Phasen im Schreibprozess, bevor Studierende einen Text verfassen (sog. „Schreiben vor dem Schreiben“).
- Sie kennen (Peer-)Feedback-Techniken.
- Sie haben Ihre Rolle als Begleiter*in beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit reflektiert.

Workshopinhalte

Studierende glauben häufig, dass sie sich an ihren Text setzen und mit dem ersten Satz beginnen können (sollten). Akademiker*innen wissen jedoch, dass wissenschaftliches Schreiben viel Planung erfordert und vor dem ersten Satz viel Arbeit notwendig ist. Dies müssen Studierende lernen: Akademisches Schreiben ist eine Form des professionellen Schreibens, entsprechend sind Studierende gefordert, für sie passende Arbeitsstrategien zu entwickeln.

In diesem Workshop reflektieren Sie – ausgehend von Erkenntnissen aus der Schreibprozessforschung und der Schreibentwicklung –, welche schreibbezogenen Herausforderungen sich für Studierende stellen können. Sie lernen Methoden kennen, mit denen der Arbeitsprozess vor dem eigentlichen Schreiben („das Schreiben vor dem Schreiben“) unterstützt werden kann. Das Ziel ist dabei, Ihnen im Wechsel von Einzelarbeit, Gruppendiskussion und Plenarvortrag Strategien zu vermitteln, mit denen Sie Studierende in ihrer akademischen Sozialisation unterstützen können.

Wichtiger Hinweis

Es gibt die Möglichkeit, im Anschluss an den Workshop ein individuelles Coaching wahrzunehmen. Die Terminvereinbarung geschieht im Rahmen des Workshops.

Zielgruppe

- Lehrende, die das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes (z.B. Seminararbeit oder Abschlussarbeit) begleiten

Methoden

- Vortrag
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen
- Optional: Individuelles Coaching im Anschluss

Format & Workload

Der Workshop findet online statt und besteht aus zwei halbtägigen Videokonferenzen
Workload gesamt: 8h



Mag. Dr. Ute Van Uffelen

Studium der Niederländischen Philologie, Pädagogik sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Nach Universitätslehre, Promotion und Lehramt mehrjährige Tätigkeit als Fachleiterin in der Lehrer*innenbildung (Niederländisch, Methodik, Didaktik, Supervision). Trainerin und Personal-/Organisationsberaterin. Spezialgebiete: Kommunikation, Karriere-Coaching, Moderation von Gruppenprozessen.



Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

■ Mi., 11.11.2020, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mi., 04.11.2020 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie können unterschiedliche Referatstypen und Präsentationstechniken in Ihrer Lehre einsetzen.
- Sie haben praktikable Möglichkeiten entwickelt, die studentische Vorbereitung von Referaten zu begleiten.
- Sie kennen einige Möglichkeiten, (Peer-)Feedback auf Referate einzusetzen.
- Sie haben mögliche Beurteilungskriterien reflektiert und erste Ideen für Ihre Lehrveranstaltung(en) entwickelt.

Workshopinhalte

Referate von Studierenden sind eine gängige Präsentationsform. Die Ergebnisse sind allerdings mitunter sehr unterschiedlich – sowohl hinsichtlich des inhaltlichen Niveaus als auch im Hinblick auf die Präsentationskompetenz. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Referate so einsetzen und begleiten können, dass sie zu Impulsen für interaktiven Diskurs werden, anstatt sich zu kommunikativen Einbahnstraßen zu entwickeln. Wie leiten Sie Studierende zu inhaltlich guten und methodisch interessanten Präsentationen an? Wie geben Sie entsprechendes Feedback? Wie gelingen praktische Herausforderungen, wie die Gruppen- und Themeneinteilung? Der Workshop berücksichtigt dabei verschiedene Referatsmethoden und Präsentationstechniken (z.B. Poster-Präsentation, Konferenzsimulation, Lektürereferat etc.). Außerdem werden Aspekte der Qualitätssicherung und Beurteilung – und somit die begleitende Rolle der Lehrperson – im Fokus stehen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, insbesondere Nachwuchslehrende

Methoden

- Input und Präsentation
- Partner- und Gruppenarbeit
- Simulation
- Diskussion, Reflexion, Transfer

Format & Workload

Der Workshop findet online statt, wobei sich Videokonferenz-Einheiten mit Selbstarbeitsphasen abwechseln. Es treffen sich alle Teilnehmenden um 09:00h für den Start in den Kurs.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Selbstsicheres Auftreten für Dozentinnen

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

■ Mi., 21.04.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie kennen die Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation und deren Relevanz für die Lehre.
- Sie sind sich Ihres persönlichen Auftretens in der Lehre stärker bewusst.
- Sie haben Feedback (Stichwort: Fremdwahrnehmung) darauf erhalten und reflektiert.
- Sie kennen Strategien zur Erhöhung Ihres selbstsicheren Auftretens im Kontext der Lehrveranstaltung, insbesondere des Seminars.

Workshopinhalte

Die erfolgreiche Vermittlung von Inhalt, aber auch das Kreieren einer konstruktiven Lern- und Gesprächsatmosphäre werden durch das Auftreten der Lehrperson beeinflusst. Nicht nur Nachwuchslehrende zweifeln oft, ob sie den Anforderungen der Lehrsituation gewachsen sind oder wie sie mit schwierigen Bedingungen umgehen sollen. Auch erfahrene Lehrkräfte sind sich ihrer Rolle manchmal nicht sicher. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auf der körpersprachlichen Ebene wider.

In diesem Workshop geht es um das Erproben und Reflektieren eines professionellen Kommunikationsrepertoires, um selbstsicheres Auftreten zu stärken. Es geht hier konkret um den bewussten Umgang mit Selbst- und Fremdwahrnehmung, wobei der Fokus auf der Analyse und Reflexion nonverbaler Signale liegt (Effekt, Nutzen, Beeinflussbarkeit). Wir gehen u.a. auf folgende Fragen ein: „Wie kann ich mein Auftreten vorbereiten?“ und „Welche Strategien kann ich nutzen, um mir in der Lehrveranstaltung Sicherheit zu verschaffen?“

Zielgruppe

- Der Workshop richtet sich an weibliche Universitätslehrende, die ihren Auftritt in der Lehre reflektieren und optimieren möchten.

Methoden

- Theoretischer Input
- Praxisorientierte Übungen zur nonverbalen Kommunikation in der Lehre
- Austausch zu und Sammlung von Strategien zur Stärkung von Selbstsicherheit
- Simulation einer Lehrsituation mit anschließender Videoanalyse (optional)
- Reflexion und (Peer-)Feedback

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



MMag. Dr. Olivia Vrabl

Lehre und Forschung zu Hochschulmethodik, Lesedidaktik, Referatsdidaktik, Leistungsbeurteilung, Kurslogistik und Unterrichtsmanagement. Lehramtsstudium und Diplomstudium der Hispanistik und Anglistik, zusätzlich Deutsch als Fremdsprache. Doktorat am Institut für Germanistik. Zahlreiche Lehraufträge im In- und Ausland.



Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung

MMag. Dr. Olivia Vrabl

■ Di., 02.02.2021, 09:00-17:00h (**Videokonferenz**)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie können bereits in der ersten Einheit Lernen initiieren.
- Sie können Lehrveranstaltungslogistik nach didaktischen Prinzipien gesteuert durchführen.
- Sie können geeignete Methoden zur Erhebung und Aktivierung von Vorwissen in Ihrer Lehrveranstaltung durchführen.

Workshopinhalte

Als Lehrende legen Sie in der ersten Einheit einer neuen Lehrveranstaltung wichtige Weichenstellungen für das gesamte weitere Semester. In diesem Workshop lernen Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn, wie Sie das Vorwissen der Studierenden aktivieren und ihre Erwartungen erheben können. Behandelt werden Methoden des inhaltlichen Einstiegs wie auch die Frage, wie man die Ausrichtung der Lehrveranstaltung und die Lehrveranstaltungslogistik klar und verbindlich kommunizieren kann (z.B. Studienziele, Prüfungsmodalitäten). Weitere Punkte sind die Gestaltung von Vorstellungsrunden in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie die effiziente Durchführung von Gruppen- und Themeneinteilungen im Seminarkontext.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die in der ersten Einheit unabhängig von der Gruppengröße Lernen initiieren wollen

Methoden

- Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit konkreten Methoden – Schritt für Schritt

- Arbeitsphasen zur Vorbereitung der Implementierung in der Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen

MMag. Dr. Olivia Vrabl

■ Fr., 16.04.2021, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie können anhand von einfachen Methoden Daten zum Lernprozess einholen (z.B. Problemlösungsprotokoll, Prozessanalyse).
- Sie können Leistungsdiagnosen erstellen und auf deren Basis gezielt auf einen Aspekt Rückmeldungen an Studierende geben.
- Sie können Maßnahmen für die Lehre einleiten und dadurch eine Trainingssituation erzeugen.

Workshopinhalte

Viele Lehrende meinen, dass sie erst gegen Semesterende erfahren, wie gut Studierende mit den Lehrveranstaltungsinhalten wirklich zurechtkommen. Das Lernen kann jedoch schon früher sichtbar gemacht werden, sodass Sie als Lehrperson wissen, wer was wie verstanden hat. Dieses Wissen erlaubt Ihnen, den weiteren Verlauf Ihrer Lehrveranstaltung besser zu planen – basierend auf Daten, die Sie schwarz auf weiß vor sich liegen haben.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die in ihren Lehrveranstaltungen Studierende an der Gestaltung der Lehre mitwirken lassen

Methoden

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Kleingruppenarbeit
- Plenare Diskussionsphasen
- Individuelle Arbeit an konkreten Maßnahmen für die Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 4h



Teaching Methods and Techniques: Discover the Variety

MMag. Dr. Olivia Vrabl

■ Do., 20.05.2021, 09:00-17:00h (*online class*)

Objectives

- You are able to choose appropriate methods to achieve the intended learning outcomes and tailor them to your teaching philosophy.
- You are able to select appropriate methods for each phase in a learning cycle.
- You are able to apply a variety of methods learned in this course in your own courses.

Content

In this course, we conduct methods for different phases in a learning cycle (from introducing a topic to wrapping up, how to connect a new topic to a previous one, etc.) and undertake a critical analysis of methodology books and websites. That way you can build-up a personal pool of teaching techniques. We discuss the dos and don'ts when choosing a method and develop a tailored version of it for a particular situation – based on principles in methodology, which go along with the learning outcomes of your courses.

Important remark

In the workshop, each participant can choose to arrange one-on-one support with the trainer. Each individual coaching session is 45 minutes.

Target group

- Academic staff

Methods

- Conducting methods for different phases in the learning process and discussing the applications of each method
- Plenary and small group discussion on variations of methods and how to implement them into your own courses
- Input by the workshop facilitator on theoretical principles in methodology
- One-on-one coaching after the workshop (optional)

Format & Workload

The course will take place online.

Total workload: 7h



Dr. Sebastian Walzik

Studium der Wirtschaftspädagogik in Nürnberg, Galway und St. Gallen. Doktorarbeit (Universität St. Gallen) über die Förderung sozialer Kompetenzen. Kommunikationspsychologische Ausbildung bei Friedemann Schulz von Thun sowie Ausbildung zur Systemischen Strukturaufstellung nach Matthias Varga von Kibéd (SySt®). Hochschuldidaktische Seminare gibt er an verschiedenen Hochschulen in D, Ö und CH. www.walzik.de



Sozialkompetenzen präzisieren und fördern

Dr. Sebastian Walzik

■ Mo., 21.06.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie denken in situativen Handlungsanforderungen, um Sozialkompetenzen zu präzisieren.
- Sie kennen das Kompetenzmodell, welches die Handlungsdimensionen „Wissen“, „Einstellungen“ und „Fertigkeiten“ unterscheidet, um Sozialkompetenzen zu beschreiben.
- Sie nutzen das Situationstypenmodell, um sozial-kommunikative Handlungsanforderungen für Ihre Lehrveranstaltungen zu präzisieren.
- Sie formulieren diese kompetenzorientierten Lernziele in einer Weise, dass sie wiederum zur Bewertung von Lernprozessen herangezogen werden können.

Workshopinhalte

Während wir im Bereich der Sachkompetenzen sehr detaillierte Lehrveranstaltungs-Beschreibungen haben, fällt es im Bereich der sozialen Kompetenzen ungemein schwerer, Kompetenzen so zu präzisieren, dass sie sinnvoll als Lernziele genutzt werden können und später auch zur Reflexion des Lernprozesses (beispielsweise für die Bewertung) herangezogen werden können. Ähnlich wie bei modernen Outcome-orientierten Curricula im Bereich der Sachkompetenzen können aber auch soziale Handlungsanforderungen situativ beschrieben werden. Das Situationstypenmodell bietet hier gute Strukturierungsideen.

Im Workshop wird dieses Modell genauer vorgestellt und mit einigen Beispielen illustriert. Als Teilnehmer*innen werden Sie dabei unterstützt, es dann auf Ihre eigene Lehrveranstaltung anzuwenden, wobei wir uns die Frage stellen, wie diese Lernziele gezielt gefördert und bewertet/geprüft werden können.

Hinweis

Bei Interesse können Sie neben diesem Workshop noch den Kurs „Gruppenarbeiten gestalten und bewerten“ besuchen. Dieser fokussiert ausschließlich auf den Situationstyp „Kooperieren in Gruppen“ und hat seinen Schwerpunkt auf den didaktischen Aspekten des Förderns und Prüfens.

Methoden

- Inputs
- Diskussionen & Erfahrungsaustausch
- Coachings & Workshop

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.
Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Gruppenarbeiten gestalten und bewerten

Dr. Sebastian Walzik

■ Di., 22.06.2021, 09:00-17:00h (*Videokonferenz*)

Aufgrund der restriktiveren COVID-19-Regelungen findet die Präsenzeinheit online statt.

Workshopziele

- Sie haben Grundkenntnisse über Gruppenprozesse sowie –dynamiken und können diese zur bewussten Gestaltung von Arbeitsaufträgen für Gruppenarbeiten einsetzen.
- Sie können gezielt soziale Kompetenzen für den Situationstyp „Kooperation in Gruppen und Teams“ als Lernziele für Gruppenarbeiten formulieren.
- Sie kennen Möglichkeiten, diese Lernziele durch Gruppenarbeiten neben den fachlichen Lernzielen zu fördern und können sie individuell auf ihre Bedürfnisse anpassen.
- Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen, Gruppenarbeiten entsprechend der Lernziele zu bewerten und können Sie für Ihre Veranstaltungen umsetzen.

Workshopinhalte

Gruppenarbeiten sind an Hochschulen immer mehr an der Tagesordnung. Vor dem Hintergrund des Zieles, auch überfachliche Kompetenzen der Studierenden zu fördern ist dies wünschenswert und sinnvoll, jedoch: nicht jeder Arbeitsauftrag, der nun in Gruppen statt alleine gelöst wird, ist eine sinnvolle Gruppenarbeit. Selbst hervorragende Teamarbeiten können ad absurdum geführt werden, wenn am Ende lediglich das Produkt der Gruppenarbeit auf fachliche Inhalte bewertet und die Note dann auf alle Gruppenmitglieder verteilt wird.

Der Workshop befasst sich mit dem Situationstyp „Kooperieren in Gruppen“. Es werden Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung von Gruppenarbeiten betrachtet. Dabei stehen die Fragen im Raum, was bei der Gestaltung von Gruppenarbeiten zu beachten ist, welche „Fallen“ es geben kann, und wie diese umgangen werden können, damit Sie schließlich sinnvoll bewerten können.

Hinweis

Wir empfehlen, auch den Teaching-Competence-Workshop „Sozialkompetenzen präzisieren und fördern“ zu besuchen, in dem das Situationstypenmodell vorgestellt und angewendet wird. Der Kurs „Gruppenarbeiten gestalten und bewerten“ widmet sich dem speziellen Situationstyp „Kooperieren in Gruppen“ und baut damit auf jenem zu Sozialkompetenzen auf, kann jedoch – wenn erwünscht – auch unabhängig von diesem besucht werden.

Methoden

- Inputs
- Gruppendynamische Erfahrungsspiele
- Diskussionen & Erfahrungsaustausch
- Coachings & Workshop

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.
Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h





Mag. Christoph Winter

Seit 2017 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning, zuständig für das E-Multiplikator*innen-Programm. Lektor am Zentrum für Lehrer*innenbildung und am Department für Evolutionsbiologie. Lehramtsstudium für Biologie und Umweltkunde sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung an der Universität Wien.

Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?

Mag. Christoph Winter

1. Terminoption: ■ Do., 05.11.2020, 13:30-17:30h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Di., 27.10.2020 (individuelle Vorbereitung)

2. Terminoption: ■ Do., 06.05.2021, 13:30-17:30h (*Videokonferenz*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Di., 27.04.2021 (individuelle Vorbereitung)

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.
- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende professionell didaktisiert aufbereitet werden können.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.).

Workshopinhalte

Vorlesungen oder prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit vielen Studierenden (VU, VO+UE etc.) sind oft Schlüssellehrveranstaltungen, deren Inhalte grundlegend für den weiteren Studienerfolg sind. Sie stellen eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar und bedürfen einer sorgfältigen inhaltlichen und didaktischen Vorbereitung. Das Konzept des „Flip the Class“ in unterschiedlichen Ausprägungen soll Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen erleichtern.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst mögliche Lehr-/Lernszenarien mit Einbindung digitaler Medien sowie das Konzept des Flipped Classroom vorgestellt und gemeinsam die jeweiligen Lehrveranstaltungen konzeptionell durchgedacht.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Tools und Methoden der professionellen Content-Aufbereitung für die Selbstlernphasen der Studierenden (von PPT-Folien und Stream über Lernpfade in Moodle bis hin zum eigens produzierten Video). Neben der gut geplanten Online-Lernumgebung gilt es auch, die Präsenzphasen dem Flipped-Classroom-Ansatz anzupassen und verstärkt interaktive, kooperative Elemente (wie zum Beispiel ein Student Response System) einzusetzen, um die Vertiefung der Inhalte sowie die Verstehensprozesse der Studierenden zu unterstützen.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.

Zielgruppe

- Lehrende, die Vorlesungen anbieten
- Lehrende, die prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Vorlesungselementen (VU, VO+UE etc.) leiten
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten

Methoden

- Impulsvorträge des Referenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Der Termin im Wintersemester 2020/21 findet online im Flipped-Classroom-Format statt, wobei Sie sich als Teilnehmende zunächst selbstständig Grundlagen erarbeiten (Aufwand: ca. 1h 30min), bevor dann eine gemeinsame Videokonferenz von 2 Stunden folgt.

Workload gesamt: 3h 30min



Mag. Christina Zabini

Christina Zabini ist Juristin im Büro Studienpräses an der Universität Wien. Vorbereitung und Durchführung studienrechtlicher Verfahren (z.B. Aberkennung akademischer Grade, Aufhebung von Prüfungen); strategische Unterstützung des Studienpräses (Formulierung von Problemstellungen, Entwicklung von Lösungen), Beratung bei studienrechtlichen Fragen (Studienprogrammleiter*innen, StudienServiceCenter, Studierende).



Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Christina Zabini

■ Di., 10.11.2020, 09:00-13:00h (*Videokonferenz*)

Workshopziele

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.
- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von Prüfer*innen ist ebenfalls Thema des Workshops.

Methoden

- Präsentation der Referentin
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

Format & Workload

Der Workshop findet online als Videokonferenz statt.

Workload gesamt: 4h



Informationen zum Teaching Competence Programm

Format

Die Teaching Competence Angebote sind Workshops (max. 12 Teilnehmende) zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Coaching und Supervision – im Einzel- oder Kleingruppensetting. Die Angebote finden in Präsenzeinheiten, in digitaler Umsetzung oder in Mischformen statt. Bitte entnehmen Sie die Information zum Format eines konkreten Angebots der Kursbeschreibung.

Referent*innen

Die Workshops werden von universitätsinternen Expert*innen sowie Expert*innen aus dem In- und Ausland durchgeführt. Die Kurzbiographien aller Referent*innen finden Sie jeweils in jeder Workshopbeschreibung.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Workshops über die Personalentwicklung der Universität Wien an. Sie finden den Link im Anschluss an jede Workshopbeschreibung auf der CTL-Website. Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem entsprechenden Kurs. Die Anmeldung für Workshops des Sommersemesters 2021 wird voraussichtlich ab Mitte Jänner 2021 möglich sein.

Veranstaltungsort im Fall von Präsenzeinheiten (insofern nicht anders angegeben)

Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 5, 3. Stock

Programmverantwortung

Dr. Sonja Buchberger, E-Mail: sonja.buchberger@univie.ac.at

Weiterführende Angebote am Center for Teaching and Learning

- [Infopool besser lehren](#): Online-Portal mit Anregungen für die universitäre Lehre
- [Home Learning Website](#)
- [Maßgeschneiderte Lehrentwicklung](#)
- [Praxiscoaching für Erstlehrende](#)
- [Zertifikatskurs Teaching Competence Plus](#) für erfahrene Universitätslehrende ab der Postdoc-Phase
- Alle weiteren Angebote finden Sie auf der [Website des Center for Teaching and Learning](#).

Impressum

Herausgeberin: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, T +43 1 4277 12064

Inhalt: Dr. Sonja Buchberger, Center for Teaching and Learning (CTL)

Stand: Juli 2020

ctl.univie.ac.at/teaching-competence/